Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 34 090 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Samstag, 23. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 216.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

⊡ **Berlin**, 22. März. Als Nachfolger für den in den Ruhestand tretenden Präsidenten des kaiserlichen Patentamtes Hauß hat der Bundesrat den vortragenden Rat im Reichsamt des Innern, Geheimen Regierungsrat Robolski vorgeschlagen.

Aus dem Reichstage.

❑ **Das Etatsgesetz** ist jetzt dem Reichstage zugegangen. Es ermächtigt im § 1 den Reichskanzler ganz allgemein, bis zur gesetzlichen Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1912 alle Ausgaben zu leisten, die zur Erhaltung gesetzlich bestehender Einrichtungen und zur Durchführung gesetzlich beschlossener Maßnahmen erforderlich sind, ferner die rechtlich begründeten Verpflichtungen des Reiches zu erfüllen und endlich Bauten, für die durch den Etat eines Vorjahres bereits Bewilligungen stattgefunden haben, fortzusetzen. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß das Etatsgesetz in doppelter Hinsicht von der bisherigen Übung abweicht. Das Notgesetz hat sich bisher auf zwei Monate erstreckt. Diese Frist hat sich aber unter Umständen als zu kurz erwiesen und steht auch mit den tatsächlichen Verhältnissen in Widerspruch. Sodann haben die Notgesetze bisher eine große Zahl von Einzelbestimmungen enthalten. Es erschien zweckmäßig, statt dessen den Reichskanzler allgemein zur Fortführung der Verwaltung auf der bestehenden Grundlage zu ermächtigen. Neben dem Etatsnotgesetz für das Reich ist auch ein Notgesetz für die Schutzgebiete aus dem gleichen Grunde und in der gleichen Art dem Reichstag zugegangen.

\+ **Ein Ergänzungsetat für die neuerworbenen Kongogebiete** ist im Reichskolonialamt fertiggestellt worden und wird dem Reichstage nach Ostern zugehen. Der Ergänzungsetat wird erheblich weniger Mittel beanspruchen, als zuerst angenommen worden war. Der neue Ergänzungsetat bildete einen Teil des Etats für Kamerun.

Aus dem Landtage.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm in ihrer gestrigen Sitzung das Extraordinarium des Etats der Eisenbahnverwaltung an mit Ausnahme des Titels 183, Umgestaltung des Bahnhofes Hamm, wo als zweite Rate 700 000 Mark angefordert sind. Hierüber wurde mit Majorität die Beschlußfassung ausgesetzt. Bei Titel 195, Erbauung eines Wasserwerkes für den mittleren Teil des Ruhrindustriebezirkes, deren Gesamtbaukosten mit 1 150 000 Mark veranschlagt, und für die als erste Rate 50 000 Mark angefordert sind, wurde diese Forderung mit 50 000 Mark von der Staatsregierung zurückgezogen und dem Titel 194, Erweiterung der Wagenwerkstätte Witten, zugelegt, so daß sich die dafür angeforderte Summe auf 100 000 Mark erhöht.

Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses lehnte gestern einen nationalliberalen Antrag auf Einführung einer Junggesellensteuer, die mit einem Einkommen von 3000 Mark beginnen und zu den bisherigen Steuersätzen einen Zuschlag von 10 Prozent einführen will, ab. Ebenso wurde Steuerfreiheit der verheirateten Personen unter 1050 Mark Einkommen abgelehnt.

Kann denn wirklich noch jemand den Hansabund ernst nehmen?

So fragt die Kreuzzeitung und beantwortet die Frage folgendermaßen:

Bei den Reichstagswahlen hat er ein jämmerliches Fiasko erlitten. Und seine Blamage machte auf alle Welt einen um so stärkeren Eindruck, als vorher die Hansareklame in wahrhaft amerikanischer Weise betrieben worden war. Aber obwohl die absolute Einflußlosigkeit des „machtvollen" Bundes auf das positive Wahlergebnis sehr bald zutage trat, brachte das bewährte Hansabunddirektorium es fertig, von Wahlerfolgen zu sprechen und stolz auf die drei Reichstagspräsidenten zu weisen, die Hansaleute wären. Kann man solche Kniffe noch ernst nehmen? Nur wenige Anhänger des Direktoriums werden dieser Meinung sein. Sehr viele von ihnen aber seufzen: Ach, wenn die Hansabundleitung nur endlich stille sein und durch ihre sturrilen Veröffentlichungen nicht immer wieder an die große Blamage erinnern wollte! Das Hansabunddirektorium jedoch fährt fort, sich in Erinnerung zu bringen. Es hat in der jüngsten Zeit wieder einige charakteristische Ukase erlassen. Einer davon sucht nachzuweisen, daß der Hansabund an dem Unterliegen einer Reihe von Reichstagskandidaten aus Industrie- und Handelskreisen unschuldig sei. Und wir glauben, darin hat das Direktorium recht. Sein Bund hat wirklich eine sehr geringe Schuld an der Wahl oder Nichtwahl von Reichstagskandidaten gehabt. Das fortschrittlich-sozialdemokratische Stichwahlabkommen hatte auf die nette Gestaltung des neuen Reichstages jedenfalls einen zehnmal größeren Einfluß als der ganze Hansabund, dessen Direktorium ja auch jetzt noch behauptet, „parteipolitisch neutral" „tatsächlich" zu sein. Über diese Versicherung kann man doch nur lachen.

Ein anderer Ukas des Hansabunddirektoriums beschäftigt sich mit der Frage der Deckung der Wehrvorlagen. Er führt, natürlich im Namen „weiter Kreise von Industrie, Handel und Gewerbe", aus, daß befürchtet werde, man könne das Prinzip der Ausgabenvermehrung ohne genügende Deckung wieder aufnehmen und die soliden finanzpolitischen Grundsätze Wermuths verlassen. „Anderseits" aber würden die Versicherungen der Reichsleitung, „wonach Industrie, Handel und Verkehr einseitig belastende Sondersteuern nicht herangezogen werden sollten", skeptisch beurteilt. Dieses „anderseits" widerspricht dem „einerseits". Denn „einseitige Sondersteuern" würden schließlich doch auch Einnahmevermehrungen herbeiführen. Schließlich dekretierte die Hansaleitung:

„Demgegenüber sei festgestellt, daß das Direktorium des Hansabundes erst jüngst sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß unbeschadet der Wahrung des Prinzips des Hansabundes, die nationalen Forderungen den gewerblichen voranzustellen, eine Ausgabenvermehrung ohne genügende Deckung auch nach kaufmännischen Gesichtspunkten unzulässig ist. Das Direktorium hat aber ferner auch betont, daß es gelte, dem Grundsatz des Hansabundes, einer gerechten Verteilung der Staatslasten unter sämtliche Erwerbsstände und unter die Einzelnen nach Maßgabe ihres Besitzes und ihrer Leistungsfähigkeit zum Siege zu verhelfen. Unter diesen Gesichtspunkten, welche von einer großen Anzahl von Reichstagsabgeordneten vertreten werden, sind auch die neuen Steuergesetzentwürfe zu prüfen."

Nun wissen die Verbündeten Regierungen und weiß der Reichstag, wie sie sich fortan zu verhalten haben. Das Hansabunddirektorium hat beschlossen und gesprochen. Es ist doch gut, daß es noch immer von Zeit zu Zeit in diesen ernsten Tagen sein Scherflein zur Erheiterung beiträgt.

⊙ Gerüchte.

Die „Königsberger Allgemeine Zeitung" läßt sich aus Berlin melden, der Reichskanzler habe am 19. März ein Entlassungsgesuch eingereicht. Die Entscheidung darüber sei bis zur Rückkehr des Kaisers oder bis zum Sommer vertagt worden. Die deutsch-englischen Verständigungsverhandlungen würden bald als aussichtslos aufgegeben. Diese Angaben will die „Königsberger Allgemeine Zeitung" aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren haben. Demgegenüber wird der „Neuen politischen Korrespondenz" von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: Der Kanzler hat kein Entlassungsgesuch eingereicht. Die deutsch-englischen Verhandlungen werden fortgesetzt und erscheinen keineswegs aussichtslos.

‡ Verlängerung der Zuckerkonvention.

Dem Reichstag ist gestern die Vorlage über die Verlängerung der internationalen Zuckerkonvention zugegangen. Nach dem am 17. März ds. Js. in Brüssel zustande gebrachten Protokoll haben sich die vertragsschließenden Staaten verpflichtet, die Zuckerkonvention um 5 Jahre, vom 1. September 1913 an gerechnet, zu verlängern und haben demgemäß auf das ihnen zustehende Kündigungsrecht verzichtet. Mit Rücksicht auf die Dürre im Vorjahr und die dadurch verursachte Zuckerknappheit haben die vertragsschließenden Staaten Rußland ein außerordentliches Kontingent bewilligt, und zwar für das Betriebsjahr 1911/12 150 000 Tonnen, für 1912/13 und für 1913/14 je 50 000 Tonnen. Wäre das Abkommen nicht geschlossen worden, so würde die russische Zuckerindustrie durch die im Lande bleibenden Vorräte bis zum 1. Dezember 1913 in Verlegenheit gebracht und bis dahin vielleicht zu einer Einschränkung der Zuckererzeugung gezwungen sein. Nach dem 1. September 1913 aber würde das aus der Konvention ausgeschiedene Rußland mit seinen gesamten Vorräten einen unter Umständen ruinösen Preisdruck auf den Weltmarkt ausgeübt haben. Derartigen Unsicherheiten der Marktlage ist durch Festlegung des russischen Ausfuhrkontingents auf 200 000 Tonnen bis zum 1. September 1918 vorgebeugt und die deutsche Industrie und der deutsche Handel können bis dahin die russische Ausfuhr mit einem bestimmten Höchstfaktor in ihre Berechnungen einstellen.

Mp. Nachklänge zu Wermuths Abschied.

Die Erbschaftssteuer ist — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" von unterrichteter Seite hört — in der Konferenz der bundesstaatlichen Minister nicht an der grundsätzlichen Abneigung gegen die Steuer selbst gescheitert, sondern einmal, weil die Form, die ihr der frühere Reichsschatzsekretär gegeben hatte, verfassungsrechtliche Bedenken erregte — man fürchtete, daß sie zu einer finanzpolitischen Mediatisierung der Einzelstaaten führen könne — und zweitens, weil die Erbschaftssteuer, in anderer Fassung, der Rücksicht einer für später als erforderlich angesehenen Revision der Reichsfinanzreform von 1909 werden dürfte.

Daß Herr Wermuth so ganz ohne äußere Auszeichnung oder Anerkennung für seine Tätigkeit aus dem Amte geschieden ist, wird, wie zuverlässig verlautet, darauf zurückgeführt, daß der Kaiser über den zähen Widerstand, den Herr Wermuth den Wehrvorlagen und vor allem den vom Kaiser besonders befürworteten Flottenplänen entgegensetzte, sehr aufgebracht gewesen sein soll, zumal der Reichsschatzsekretär seine ablehnende Haltung auch dann noch nicht aufgab, als er erfuhr, daß sich der Kaiser persönlich stark für die Wehrvorlagen einsetzte.

Die „Neue Gesellschaftl. Korresp." will sogar wissen, daß Herr Wermuth nicht weniger als acht mal in den letzten Monaten um seinen Abschied gebeten. Immer wieder habe man ihn beschworen, zu bleiben.

× Die Dienstprämien der Unteroffiziere.

Im Kriegsministerium ist wiederholt erörtert worden, ob es angängig wäre, die Dienstprämien der Unteroffiziere, die nach Vollendung des 12. Dienstjahres fällig sind, aber erst beim Ausscheiden des Berechtigten zur Auszahlung gelangen, in der Zwischenzeit zinstragend anzulegen. Die Anregung hierzu ist sowohl von den Generalkommandos wie auch vom Reichstag gegeben, weil einmal in dieser Regelung ein Vorteil für die Unteroffiziere liegen würde, der zu einer längeren Dienstzeit Anlaß böte, und weil außerdem eine sichere Grundlage für die Etatsansprüche für Unteroffizierprämien gewonnen würde. Die Heeresverwaltung erkennt diese Vorteile zwar an, hat jedoch den Anregungen keine Folge gegeben. Die Gründe hierfür sind folgende: Der Zweck der Dienstprämie ist in erster Linie nicht der Anreiz zur Kapitulation, sondern eine Erleichterung des Übertritts in eine Zivilstellung; und aus diesem Grunde erfolgt die Zahlung der Dienstprämie beim Ausscheiden. Würde die Prämie nach vollendeter zwölfjähriger Dienstzeit zinstragend angelegt, so wäre der Betrag nicht mehr gegen Pfändung geschützt, der Unteroffizier könnte also bei seinem Abgang leicht in eine bedrängte Lage geraten. Es besteht ferner die Möglichkeit, bei einer zinstragenden Anlegung, daß ein nach Erlangung der Prämie degradierter Unteroffizier in ihren Besitz gelangt. Wenn also eine solche Anlegung der Dienstprämie eingeführt werden sollte, dann wäre vorher eine Änderung des Mannschaftsversorgungsgesetzes vom Jahre 1906 erforderlich. Wollte man im gegenwärtigen Zeitpunkt alle bereits fälligen Dienstprämien anlegen, so würde hierdurch eine Belastung des Heeresetats um 8 Millionen Mark eintreten.

Zum Besuch des Königs von Sachsen in Wien.

Nach einer Meldung des Wolffschen Bureaus soll der Besuch des Königs von Sachsen in Wien einen rein privaten Charakter gehabt und der Schwester des Königs gegolten haben. Der Besuch bei Kaiser Franz Joseph sei nur ein Höflichkeitsakt gewesen.

Der gegenwärtige Aufenthalt des Königs von Sachsen in Wien hängt, wie eine andere Nachrichtenstelle erfahren haben will, mit der Einleitung des Entmündigungsverfahrens gegen die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen zusammen. Die Audienz des Königs beim Kaiser Franz Josef bezweckte, die Erlaubnis hierzu einzuholen.

○ Steuer-Veranlagung von Gesellschaftern einer Ges. m. b. H.

Eine weite Kreise interessierende und sehr wichtige Entscheidung hat der Finanzminister vor kurzem getroffen auf eine Beschwerde, die sich gegen die Ablehnung der Außerhebungssetzung eines Steuerteils richtete.

Voraussetzung für die Außerhebungssetzung eines Teiles des Steuersatzes ist gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes, daß der Steuerpflichtige, welcher Gesellschafter einer G. m. b. H. ist, und einen Gewinnanteil tatsächlich bezogen hat, diesen in der Steuer-Erklärung besonders bezeichnet. Das Gesetz fordert weiter, daß die betreffende G. m. b. H. im letztvergangenen Steuerjahr zur Einkommensteuer herangezogen worden ist.

In Auslegung dieser Bestimmung waren bisher sämtliche Veranlagungsbehörden und auch die Regierungen, die für die Entscheidung derartiger Beschwerden als erste Instanz zuständig sind, der Ansicht, daß von dem veranlagten Steuersatz eines Gesellschafters kein Teil außer Hebung gesetzt werden kann, wenn die Gesellschaft, deren Mitglied er ist, nicht tatsächlich zur Steuer veranlagt ist.

Gegen diese Auffassung richtet sich die Entscheidung des Finanzministers.

In dem hier in Betracht kommenden Beschwerdefalle hatte der Steuerpflichtige, Gesellschafter einer G. m. b. H., im letzten Kalenderjahr tatsächlich einen Gewinnanteil bezogen, diesen auch vorschriftsmäßig in der Steuer-Erklärung besonders bezeichnet.

Die zuständige Veranlagungsbehörde setzte den auf Gewinnanteil entfallenden Steuerbetrag aber nicht ab und begründete, der bisherigen Praxis entsprechend, die Ablehnung damit, daß die Gesellschaft als solche im letztvergangenen Steuerjahr zur Steuer nicht herangezogen ist.

Die gegen die Ablehnung der Außerhebungsetzung gerichtete Beschwerde an die Bezirksregierung hatte keinen Erfolg.

Nunmehr wandte sich der Steuerpflichtige an den Finanzminister, indem er ausführte, daß es allerdings richtig sei, daß die betreffende G. m. b. H. zur Steuer nicht veranlagt sei. Eine „Heranziehung" zur Steuer sei aber auch eine „steuerfreie" Veranlagung, da nach den Rechtsgrundsätzen des Königl. Oberverwaltungsgerichts als „veranlagt" auch Steuerpflichtige, physische, wie nicht physische gelten, die wegen Mindereinkommens in die Staatssteuerliste nicht übernommen sind, ebenso diejenigen, welche aus dem gleichen Grunde in der Staatssteuerliste als steuerfrei bezeichnet und gestrichen sind. Unerheblich ist es hierbei, ob die Veranlagungsbehörde den Zensiten — hier die G. m. b. H. — von der Steuerfreiheit benachrichtigt hat oder nicht.

Der Finanzminister hat als letzte Instanz die erhobenen Einwände als berechtigt anerkannt und die entsprechende Außerhebungssetzung des auf den Gewinnanteil entfallenden Steuerbetrages angeordnet.

Mit dieser Entscheidung wird einem langgefühlten Bedürfnis abgeholfen. Insbesondere wird eine Menge von Doppelbesteuerungen beseitigt, die namentlich bei neu gegründeten G. m. b. H. in die Erscheinung traten. Denn während die einzelnen Gesellschafter entsprechend dem jetzt geltenden Recht bei Neugründungen ihren voraussichtlichen Gewinnanteil nach dem mutmaßlichen Betrage schätzen und versteuern mußten, blieben andererseits die hierauf entfallenden Steuerbeträge nicht unerhoben, weil es an der notwendigsten Voraussetzung fehlte und auch fehlen mußte, nämlich, daß die betreffende G. m. b. H. im letzten Steuerjahr veranlaat ist.

Das war unbillig. Die Härte, die in der schroffen Auslegung der Gesetzesvorschriften lag, ist nunmehr beseitigt.

Aber das neue Verfahren wird sich nicht nur auf die neugegründeten G. m. b. H. beziehen, sondern auch auf solche, die durch irgend andere Umstände steuerfrei bleiben, z. B. deswegen, weil bei der Durchschnittsberechnung der Verlust des einen Jahres größer ist als die Gewinne der beiden anderen noch in Betracht kommenden Geschäftsergebnisse.

Ausland.

England.

♂ Das Wachsen der britischen Macht.

Die britische Statistik gibt interessante Aufschlüsse über die Bevölkerungszunahme, Ausdehnung des Handels und der Produktion in den letzten 3 Jahrzehnten. Innerhalb dieser Zeit hat eine ständige Erweiterung des britischen Besitzes stattgefunden. Nach den letzten Angaben beträgt jetzt die Gesamtfläche des Landes unter britischer Flagge 11 306 000 Quadratmeilen, und die Bevölkerung hat im Jahre 1911 die riesige Zahl von 416 318 000 Personen erreicht, so daß auf eine Quadratmeile 36,8 Einwohner entfallen.

Die Menge des Volkes, welches unter britischer Herrschaft steht, betrug:

1881	303 694 000
1891	345 355 000
1901	385 398 000
1911	416 318 000.

Die Einwohnerzahl der bedeutendsten überseeischen Städte im britischen Weltreich stellt sich wie folgt:

	1881	1911
Bombay	773 196	972 930
Calcutta	612 307	890 493
Sydney	227 166	629 541
Melbourne	282 947	588 967
Montreal	155 238	466 197
Toronto	96 196	376 240
Johannesburg (1890)	26 303	237 220

Bombay wurde infolge schrecklicher Verwüstungen der Pest im Jahre 1901 von seiner Stelle als die nach London am stärksten bevölkerte Stadt, von Calcutta verdrängt. Nach der Statistik des vergangenen Jahres jedoch nimmt Bombay wieder den ersten Platz ein und Calcutta erscheint an zweiter Stelle. Neben London, Bombay und Calcutta ist Glasgow die bedeutendste britische Stadt und zählt 784 455 Einwohner.

Die Zunahme des Handels Großbritanniens und seiner Kolonien seit dem Jahre 1896 zeigen folgende Ziffern:

Gesamthandel mit den Kolonien

1896 4 792 880 000 Mk., 1910 9 201 480 000 Mk.

Gesamthandel mit den übrigen Ländern

14 908 680 000 Mk., 26 336 280 000 Mk.

Gleich bemerkenswert ist die Steigerung in den Haupterzeugnissen der britischen Gebiete, welches durch folgende Tabelle veranschaulicht wird:

	1896	1910
Kohle (Wert)	1 228 000 000 Mk.	2 478 000 000 Mk.
Gold (Wert)	234 000 000 Mk.	1 072 000 000 Mk.
Silber (Wert)	15 680 000 Mk.	87 060 000 Mk.
Zinn (Wert)	72 000 000 Mk.	180 000 000 Mk.
Diamanten (Wert)	93 000 000 Mk.	169 820 000 Mk.
Weizen (Scheffel)	322 700 000	680 900 000
Tee (Pfund)	265 410 000	449 270 000
Kakao (Pfund)	40 877 000	143 562 000
Baumwolle (Pfund)	910 808 000	1 664 655 000

Frankreich.

‡ Die Zahl der Marineoffiziere.

Der französische Marineminister hat Erhebungen durch eine Kommission unter dem Vorsitz des Marineadmirals Germinet anstellen lassen über die Zahl und die Avancements-Verhältnisse der Subalternoffiziere in der Marine. Nach diesem Bericht der Kommission hat die französische Marine bei weitem zu viel Offiziere und infolgedessen ist das Avancement sehr langsam. Es ist dabei ein Vergleich mit anderen Flotten herangezogen, indem man das Tonnengehalt der Marine mit der Zahl der Offiziere in Beziehungen setzt. Danach kommen in Frankreich auf 226 Deplacementstonnen 1 Offizier, in England auf 1270, in den Vereinigten Staaten auf 1299 und in Deutschland auf 1352. Deutschland hat also die geringste Offizierzahl von diesen Marinen, und Frankreich hat im Verhältnis zur Größe der Flotte die sechsfache Zahl an Marineoffizieren wie wir. Infolgedessen wird in Frankreich der Rang des Fregattenkapitäns gegenwärtig mit dem 50. Lebensjahr erreicht, und man hat auf diese Weise in den selbständigen Stellungen überwiegend Offiziere, die der notwendigen Rüstigkeit bereits entbehren. Nach dem Ergebnis dieser Erhebungen wird man auf Mittel zur Abhilfe dieses Mißstandes sinnen. Zweifellos dürfte eine größere Zahl von Schiffskapitänen verabschiedet werden, die nicht mehr die für einen Kommandanten unbedingt nötige Frische besitzen.

---

28)

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

Die Zeiten des alten gnädigen Herrn konnten wiederkehren, es konnte wieder die Sonne aufgehen über Gotternegg, und nicht mehr lange, du mußte Mutter das Staniolpapier von der Stickerei der Intendanten-Uniform vorsichtig ablösen und die gedrückten Schöße neu aufbügeln. . . . „Mutter," sagte Beyfuß zu seiner dicken Frau, als Bolko und Annemarie sich verabschiedet hatten, „ich hätt' es ja gar nicht mehr geglaubt. Ich hatte ja schon abgeschlossen und war darauf vorbereitet, zuguterletzt noch einmal von meinem Zivilversorgungsschein Gebrauch zu machen; dann hätten wir vielleicht als Chausseegeldeinnehmer oder als Museumsportier oder auch als Logenschließer an irgend einem Hoftheater den Rest unserer Tage verlebt — und, mein Gott, es wär' auch gegangen. Aber so lohnt sich mein Aushalten — nein, es wird sich erst lohnen. Ich glaube nicht an Ahnungen, aber mir schwummert von Großem. Es soll an das Übernatürliche grenzen, das Geld, das die durchlauchtigste Braut mitbekommt. Dagegen habe ich nichts; doch auf eins kannst du dich verlassen, Auguste, je größer der Reichtum, um so mehr werde ich hier die hohe Würde walten lassen. Das bin ich meinem verstorbenen gnädigen Herrn schuldig, und was an mir liegt: es soll kein demokratischer Zug in die Hausordnung von Gotternegg kommen. Nämlich, solange ich auf meinem Posten verbleibe. . . . Sei so gut, Mutter, und hole einmal meine Uniform heraus; ich habe immer Angst, die Galons an den Hosen konnten schwarz geworden sein . . ." und plötzlich fiel er im Übermaße seines Hoffnungsjubels seiner behäbigen Gattin um den Hals und rief: „Ach, Alte, welche Seligkeit, wenn ich diese Uniform wieder anlegen darf! Ich kann mich ja fügen — wir haben manches Bittere durchgemacht und ertragen, aber das Schlimmste war doch immer, du lieber Gott, der Mangel an rechter Etikette; denn du und ich, wir gehören nun einmal zum Hofe. . . ."

„Ach ja," erwiderte Frau Beyfuß kopfnickend, „wenn man von Jugend auf an das Parkett gewöhnt ist, dann fällt es einem schwer, sich in den niederen Sphären zurechtzufinden."

Inzwischen waren Bolko und Annemarie über einen Wiesenpfad hinab zum Dorfe gegangen. Den Pastor Fresenius fanden sie im Garten der Pfarrei, wo der alte Herr, einen riesigen, etwas ungefügigen Strohhut auf dem Kopfe, mit einem Spaten ein Blumenbeet umgrub. „Herr, du mein Gott," rief er und wischte sich die Hände an seinem roten Taschentuch ab, „ist es denn die Möglichkeit . . . Bolko — Euer Durchlaucht — gnädiger Herr . . ." Er hatte die drei Fürstenkinder getauft und eingesegnet, er führte auch den Titel eines Schloßpfarrers zu Gotternegg und durfte sich sogar — aus alten Zeiten her, — Propst nennen, wenn er wollte, eigentlich „Burgpropst zum Gotzen"; aber das tat er nicht. Die Gotzenburg lag in Trümmern, und in der Schloßkapelle war seit langen Jahren nicht mehr gepredigt worden; die Administration hatte die Zulage zu seinem Gehalt gestrichen, sie strich, wo sie konnte. Da lebte der kinderlose und verwitwete Alte denn in unendlicher Bescheidenheit in seinem kleinen Hause, bebaute seinen Garten eigenhändig und war auf seine Weise ein glücklicher Philosoph. Er hatte nur einen einzigen Feind auf der Welt: und das war das Konsistorium. Mit dem lag er ewig in Hader; grobe Briefe kamen und gingen zurück. Nie stimmten die Abrechnungen der Pfarr- und Kirchenkasse, denn in seiner weichen Gutmütigkeit verborgte der Pastor häufig Gelder an arme Leute, die das Zurückgeben vergaßen, und belieh Hypotheken, die zweifelhaft waren. Er tat das im Namen Gottes und mit des Himmels Segen, aber das Konsistorium verlangte reale Unterlagen und klingende Zinsen, und so riß denn der Kampf nicht ab. Schließlich blieb Fresenius nur noch im Amte, weil Fürst Herrfurth zuweilen ein gutes Wort für ihn einlegte und weil man das hohe Alter des Pastors berücksichtigte.

Man ging im Garten auf und ab; Bolko hatte erklärt, er hätte Fresenius nur die Hand drücken wollen, er könne sich nicht lange aufhalten, er wollte auch noch Fürbringer und den Burgmüller besuchen. In Wahrheit fürchtete er etwas die Geschwätzigkeit des alten Herrn, der sich gern in Erinnerungen erging und die Satzanwendung bevorzugte: „Gott, wenn ich noch daran denke, wie damals . . ." und dann kam eine höchst gleichgültige Geschichte aus den vierziger oder fünfziger Jahren mit langatmigen Einzelheiten. Einen großen Wunsch hatte Fresenius: er hoffte noch Annemarie konfirmieren und den Durchlauchtigsten Fürsten trauen zu dürfen; dann wollte er gerne sterben. In bezug auf die Einsegnung Annemaries gab Bolko ohne weiteres seine Einwilligung; er hoffte auch, seine Braut werde mit der Trauung in der Gotternegger Schloßkirche einverstanden sein und fügte hinzu: „Vielleicht kann man beide Feiern verbinden." Du jubelte der alte Pastor förmlich und seine verblaßten Augen wurden lichter, während er die Hände über der Brust faltete und anhub: „Gott, Durchlaucht, wenn ich noch daran denke, wie damals. . . ."

Aber Bolko hatte durchaus keine Zeit mehr, die Geschichte anzuhören. Er wollte weiter. Fresenius begleitete die Geschwister noch bis auf die Dorfstraße und schaute ihnen lange nach. Er sah wehmütig aus und sein Blick war umschattet; dann seufzte er, ging in seinen Garten zurück und murmelte: „Dasselbe kecke und frische Gesicht, wie der Selige in seinen jungen Jahren. Gott, wenn ich noch daran denke, wie damals . . ." Und er griff wieder nach seinem Spaten, aber seine Lippen bewegten sich immer noch, als erzählte er sich heimlich Geschichten und Erinnerungen. —

Das Haus des Kantors lag etwas zurückgebaut von der Straße. Eine alte Akazie stand vor der Tür und trug in den höchsten Zweigen einen Starkasten. Zur Schulstube führte der Weg über den Hof. Es war da ein schmaler Pfad, förmlich blank getreten von den Hunderten von kleinen Füßen, die ihn alltäglich benützten. Ein bissiger Gänserich schnatterte Bolko in giftigem Eifer an; ein gurrendes Taubenpaar saß auf dem Dache des Schlages. Der Komposthaufen hatte bereits seine Bestimmung erfüllt. Auf der Stelle seines Entstehens und Werdens befand sich jetzt eine fortifikatorische Anlage: eine Auftürmung von gelbem Sand mit Befestigungslinien im Zickzack; vor dem Eingang zur Schulstube stand ein roh gezimmertes Schilderhaus, nur für zehnjährige Wachtposten berechnet. Es war unbesetzt; eine dicke gelbe Henne lief gackernd davon; sie hatte im Schilderhaus, wo sie sich unbeobachtet wußte, ein Ei hinterlassen. Den militärischen Zuschnitt in diesem Lehrgebäude bekundete noch mancherlei. Im Hausflur an der Wand hing eine große Garnisonskarte des preußischen Heeres von 1884; Fürbringer hatte sie einmal vom Oberförster Jannasch zum Geschenk erhalten, der sie wiederum bei sich auf dem Boden gefunden hatte; die untere Ecke rechts war von den Mäusen abgeknabbert worden. Die Tür geradeaus trug ein Pappschild mit der Aufschrift „Zur Waffenkammer"; auf einer Kellertür hatte des Kantors Hand mit Kreide geschrieben „Kasematten". Es herrschte hier ein soldatischer Geist.

Annemarie kannte die Örtlichkeit. Sie klopfte an die Tür rechts vom Flureingang. „Man komme!" rief drinnen Fürbringers Stimme. Da Bolko die Tür öffnete, schlug ihm eine heftig wogende graue Wolke entgegen. Es war, als fülle Pulverdampf dies Gemach. Doch Fürbringer rauchte nur stark; er studierte gerade. Es war ein seltsames Studium. Er saß auf einem Stuhl von Strohgeflecht an einem großen Tisch und manövrierte mit Zinnsoldaten; vor ihm lag ein zerlesener Band von Försters „Befreiungskriegen", in dem er zuweilen blätterte; er schob dann die Pfeifenspitze in den rechten Mundwinkel, feuchtete Daumen und Zeigefinger seiner linken Hand an den Lippen an und wandte hierauf die Blätter um. Er baute die Völkerschlacht bei Leipzig auf; die gedachte er in den bevorstehenden Kartoffelferien mit seinen Jungen einzuüben. Ein Schemel stand neben seinem Stuhl und auf diesem lag der geöffnete Tabaksbeutel. Fürbringer saß wie in Wolken; der graue Rauch umschwamm ihn und umzog seinen Körper mit Saturnringen; wenn der Alte den Arm reckte, um Napoleon eine andere Stellung zu geben, zerteilte sich plötzlich das Gedämpf, fuhr in die Höhe und glitt fledermausartig die Decke entlang; die kleinen grünen Fensterscheiben erschienen wie beschlagen.

Fürbringer sah gar nicht nach, wer da eintrat. Er erwartete einen Nachsitzer. „Bist du fertig, Karle?" fragte er und gab der Aufstellung der Alliierten eine Flankenwendung nach links; „wenn du wieder einen Klecks gemacht hast, schneid' ich dir die Ohren ab. Tritt näher, mein Sohn, aber nicht zu nahe. Du sollst herkommen, Lümmel!" schrie er und rückte mit dem Korps Oudinot entschlossen vor; „daß du mir dein Heft nicht etwa mitten in die Schlachtordnung legst! . . ." Nun pruschte Annemarie lustig heraus und rief: „Herr Generalfeldmarschall, ich übergebe mich! . . ." und Fürbringer schnellte in die Höhe. Er zerteilte mit der flachen Hand das olympische Gewölk, rückte an seiner Hornbrille, und dann fuhr er zusammen wie ein erschreckter Bataillonskommandeur vor seinem General, nahm die Pfeife gleich einem Gewehr am Arm und schloß die Hacken und sagte in dienstlichem Meldeton, mehr schreiend als sprechend, militärisch hervorpolternd: „Euer Durchlaucht . . . allergehorsamst zur Stelle . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 22. März. (Deputiertenkammer.) Die Besprechung der Interpellationen über die auswärtige Politik wurde fortgesetzt. Jaurès verlangte Deutschland gegenüber eine offene und rücksichtsvolle Politik. Er fragte, ob sich bei der Marokko-Angelegenheit nicht geheime Geschäfte mit Deutschland abgespielt hätten. Poincaré antwortete darauf, daß er keine geschäftliche Verbindung kenne, die im Auftrage der Regierung eingegangen wäre. Jaurès fragte darauf, ob nicht außerhalb der offiziellen Diplomatie derartige Geschäfte gemacht worden wären, was von Caillaux verneint wurde. (Bewegung.) Jaurès verlangte dann Klarheit über den Inhalt der Anfrage des Abg. Proudère und bemerkte, so lange nicht eine Entente zwischen Frankreich, England und Deutschland zustande gebracht wäre, müsse man immer auf eine Verwicklung gefaßt sein. (Briant ruft: und Elsaß? Lärm.) Die Wiederherstellung des Rechts, die Sie erwarten, wird weder aus neuen gewaltsamen Verbindungen, noch aus neuen vertraglichen Verbindungen hervorgehen. Das Bündnis mit Rußland hat nicht ausdrücklich als Grundlage die Erhaltung des Statusquo gehabt. Die Elsässer haben bewiesen, daß es nicht in dem Vermögen irgendeiner Macht steht, die Erinnerungen sowie die Sympathie, die aus ihrer Verbindung mit Frankreich erhalten geblieben sind, aus ihrem Gedächtnis auszulöschen. Sie haben ebenso bewiesen, daß sie auf die Arbeit und die Durchsetzung der Demokratie und der Freiheit in Europa rechnen. (Zwischenrufe. Lärm.) Die Republik will sich nicht zu einem Werke der Gewalt, wovon Sie (zur Rechten) träumen, hergeben. Sie liefern den Militaristen jenseits der Grenze Vorwände. (Heftiger Widerspruch. Mehrere Abgeordnete der Rechten beschimpfen Jaurès.)

Poincaré ging dann auf den Vertrag vom 4. November 1911 ein, der Frankreich gestatte, in Marokko ein Protektorat aufzurichten. Alle scherifischen Truppen würden um die französische Fahne gruppiert werden. Die Regierung werde sich bemühen, nur friedliche Mittel anzuwenden. Die Schwierigkeiten, die man überwunden habe, könnten jetzt keine Rückwirkungen mehr auf Frankreichs Beziehungen zu den Mächten haben, noch die ständige und notwendige Richtung seiner Politik ändern. Poincaré erinnerte daran, daß der Vertrag vom 4. November eine Aufrufung des Schiedsgerichts im Haag vorsieht. Die französische-russische Allianz sei eine Bürgschaft, deren ganzen Wert Frankreich kenne. Ebenso werde Frankreich seine Entente zu England pflegen. Gewiß beruhe die größte Stärke eines Landes im wesentlichen auf seinen Patriotismus, seiner finanziellen und seiner militärischen Macht. Aber wenn zu ihnen treue Freundschaften hinzuträten, dann sei eine friedliche Nation sicher, überall und von jeder Seite hin Achtung zu finden. (Langanhaltender Beifall im Zentrum und auf der Linken.) Der einfache Übergang zur Tagesordnung, gegen den die Regierung sich erklärt hatte, wurde mit 487 gegen 109 Stimmen abgelehnt. Schließlich wurde die Tagesordnung, in der der Regierung das Vertrauen der Kammer ausgesprochen wurde, mit 413 gegen 81 Stimmen angenommen.

Italien.

Rom, 22. März. Der neue Minister des Auswärtigen in Österreich, Graf Berchtold, wird sich aus Anlaß der Monarchenbegegnung in Venedig zu einer Zusammenkunft mit dem italienischen Minister dorthin begeben. Der Nachfolger des Grafen Aehrenthal wird es also vermeiden, direkt nach Rom zu fahren, wie sein Vorgänger im Amte es getan. Im Rahmen der Ministerbesprechungen sollen die gegenwärtig im Vordergrunde des Interesses stehenden Fragen der Balkanpolitik erörtert werden. An diesen Besprechungen nimmt von deutscher Seite im Gefolge des Kaisers nur Frhr. v. Jenisch als Vertreter des Auswärtigen Amtes teil.

Zur Bergarbeiterbewegung.

Haltern, 22. März. Während die Stadt Haltern während des Bergarbeiterstreiks von Ausschreitungen verschont geblieben ist, wurde am Mittwoch in der Nähe des Bahnhofs der Bergmann P., welcher mit dem Zuge zur Arbeit fahren wollte, von Streikenden durch Zuruf von Schimpfworten belästigt. Auch wurden zwei Revolverschüsse auf P. abgefeuert, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Der Täter ist entkommen.

Essen, 23. März. (Drahtb.) Der Bergarbeiterdreibund, sowie der Gewerkverein Christlicher Bergarbeiter halten am morgigen Sonntag im ganzen Ruhrrevier Versammlungen ab, um zu der durch den Abbruch des Ausstandes geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

Essen, 22. März. Nach einem Beschluß des Zechenverbandes sind sämtliche diesem Verbande angehörigen Zechenverwaltungen streng gehalten, allen Bergleuten, die bis zum 16. ds. Mts. die Arbeit nicht wieder aufgenommen hatten, wegen Kontraktsbruchs den Lohn für sechs Schichten bei der nächsten Lohnzahlung abzuhalten.

Duisburg, 23. März. (Drahtb.) Die Strafkammer verurteilte 5 Personen wegen der Streikexzesse in Hamborn zu 2 Wochen bis 5 Monaten Gefängnis.

Beuthen, 22. März. Der Ausstand bei der Königin Luise-Grube ist beendet. Zur heutigen Frühschicht ist die gesamte Belegschaft angefahren. Die Nachricht von dem Zugeständnis einer 10prozentigen Lohnerhöhung ist unzutreffend. Bei den Bellen-Schächten in Knurow dauert der Ausstand in dem bisherigen Umfange fort. Im Hildebrand-Schacht und der Gottessegen-Grube flaut der Streik ab. Im Aschenborn-Schacht ist alles ruhig.

London, 22. März. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung der Diskussion erklärte Asquith, da nur noch die Frage des Mindestlohnes von 5 Schilling strittig sei, unternehme die Regierung Schritte, um eine weitere Konferenz der Grubenbesitzer und Arbeiter auf den 25. März einzuberufen, in der Hoffnung, die Streitfrage dadurch noch mehr einzuschränken. Unter diesen Umständen wird die Diskussion der Bill heute vertagt werden, bis das Ergebnis der Konferenz bekannt ist. Ramsay Mac Donald erklärte die Bill für wertlos, so lange keine Einigung über diesen Punkt zustande gekommen sei. Er hoffe, daß als Ergebnis der Konferenz von Montag eine Einigung über die Bill, wenn überhaupt eine Bill notwendig sei, zustande kommen werde. Dies wird als Anzeichen für die Möglichkeit einer direkten Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern betrachtet, welche gesetzgeberische Maßnahmen überflüsig machen würde.

London, 23. März. (Drahtb.) Unterhaus. Nach einer Sitzung von mehr als dreizehnstündiger Dauer wurde die Beratung der Kohlenminenbill auf die nächste Woche vertagt.

Carmaux, 23. März. (Drahtb.) Das Bergarbeitersyndikat beschäftigte sich mit dem Plane, den Gesamtausstand für den 1. Mai zu proklamieren, um die Deputiertenkammer zu zwingen, die Forderungen der Bergarbeiter noch vor den Osterferien zu beraten. Es heißt ferner, daß die eingeschriebenen Seeleute und Hafenarbeiter beschlossen hätten, die Streikbewegung dadurch zu unterstützen, daß sie das Löschen ausländischer Kohle verhindern werden.

Bilbao, 23. März. (Drahtb.) Hier macht sich der Kohlenmangel auf den Hochöfen fühlbar. Man hat beschlossen, den Betrieb einzuschränken, was eine Verringerung des Arbeitspersonals zur Folge haben wird. Die Bergwerksbesitzer von Asturien teilten der Regierung mit, daß sie die von den Bergarbeitern geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligen könnten. Der Gesamtausstand scheint unmittelbar bevorzustehen.

New-York, 23. März. (Drahtb.) Die Kohlenpreise steigen weiter, da am 1. April die Arbeitseinstellung Anthracit und bituminöse Kohle fördernder Gruben erwartet wird.

Aus der Stadt.

Münster, 23. März.

‡ **Militärisches.** Oberst Wischer, Kommandeur der 13. Feld-Artillerie-Brigade und Garnisonältester der Garnison Münster, wurde zum Generalmajor befördert.

Ballonaufstiege. Am morgigen Sonntag werden die beiden Ballone „Münster“ und „Münsterland“ zu Fahrten aufsteigen. Führer sind die Herren Hopfe und Eimermacher. Diese beiden Herren werden sich mit den beiden Ballonen demnächst auch an den von Dresden aus stattfindenden Ausscheidungsfahrien für das Gordon-Bennet-Fliegen beteiligen.

‡ **Gesellenprüfung.** Am 19. und 21. ds. Mts. unterzogen sich im Oberrealschulgebäude 167 Lehrlinge der Gesellenprüfung. Vertreter der Handwerkskammer sowie der Innungen, Meister und Obermeister hatten sich zahlreich eingefunden. Sämtliche Lehrlinge, bis auf 5, bestanden.

‡ **Straßensperrung.** Die Bergstraße ist zwischen Spiekerhof und Tibusstraße wegen vorzunehmender Pflasterarbeiten vom 25. März ds. Js. ab auf die Dauer von einer Woche gesperrt.

Seinen Verletzungen erlegen ist gestern der am Montag auf der Wolbeckerstraße zu Fall gekommene Fuhrführer St. Er hatte einen Schädelbruch erlitten, der nunmehr den Tod zur Folge hatte.

Die Entwickelung des Postverkehrs im Oberpostdirektionsbezirk Münster von 1900—1910.

Auf Grund der Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung läßt sich die Entwickelung des Postverkehrs innerhalb der einzelnen Oberpostdirektionsbezirke bis ins kleinste hinein verfolgen. Wir sind heute in der Lage, für unseren Oberpostdirektionsbezirk Münster die Verkehrszahlen der jüngsten amtlichen Statistik wiederzugeben, und stellen ihnen, um die fortschreitende Entwickelung des Postverkehrs in diesem Bezirke hervorzuheben, die Zahlen vom Jahre 1900 gegenüber. Die Angaben der Statistik beziehen sich auf das Reichs-Post- und Telegraphengebiet, also auf das Gebiet des Deutschen Reiches mit Ausschluß von Bayern und Württemberg.

Im Jahre 1900 gab es in diesem Gebiete 32 135 Postanstalten, darunter 16 151 mit Telegraphenbetrieb. Das Beamtenpersonal zählte 1900 insgesamt 194 256 Köpfe. Ende 1910 war die Gesamtzahl der Postanstalten auf 34 636 und die der Telegraphen-Anstalten auf 35 463 gestiegen, dabei sind die Anstalten in den Schutzgebieten und im Auslande mitgezählt. In Diensten der Post standen Ende 1910 außer 60 960 sonstigem Postpersonal 209 589 Beamte und Unterbeamte. Das Beamtenheer weist also gegen 1900 eine Steigerung um rund 15 000 Personen auf. Von den Postanstalten im Reichspostgebiet kam 1900 je eine auf 13,9 Quadratkilometer und auf 1498 Einwohner, 1910 entfiel eine Postanstalt schon auf 12,9 Quadratkilometer und auf 1615 Einwohner. Sowohl hinsichtlich der Zahl des Personals und der Gesamtstückzahl der beförderten Postsendungen steht Deutschland einschließlich Bayern und Württemberg an der Spitze der hauptsächlichsten Länder Europas, an zweiter Stelle steht England und an dritter Stelle Frankreich.

Der Oberpostdirektionsbezirk Münster zählte Ende 1910 2479 Beamte gegen 2072 im Jahre 1900. Bei den Postanstalten war in dem 10jährigen Zeitraume nur eine kleine Zunahme zu verzeichnen, die Zahl stieg von 406 auf 409. Ende 1900 kam eine Postanstalt auf 17,9 Quadratkilometer und auf 1711 Einwohner, 1910 entfiel eine Anstalt auf 17,7 Quadratkilometer, dagegen infolge der erheblichen Bevölkerungszunahme erst auf 2404 Einwohner eine Anstalt. Postbriefkästen wurden 1900 1192 gezählt, 1910 waren im Bezirke 1816 Postbriefkästen vorhanden. Die Gesamtzahl der eingegangenen Briefsendungen betrug 1910 65 Millionen (1900 32 Mill.), die der aufgegebenen 52 Mill. (31 Mill.), 1910 kamen 65,8 (45,7) eingegangene Briefsendungen auf den Einwohner und 53,2 (44,2) aufgegebene Sendungen auf den Einwohner. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben gelten bei der Statistik ebenfalls als Briefsendungen. Durch die Post befördert wurden rund 28½ Millionen aufgegebene Zeitungsnummern gegen etwa 19 Mill. im Jahre 1900. Der Postanweisungsverkehr stieg von 1,7 Millionen Stück auf 2,7 Millionen Stück bei den eingezahlten Anweisungen und von 1,29 Mill. auf 1,89 Mill. bei den ausgezahlten Anweisungen. Die Summe der Einzahlungen belief sich auf rund 141 Millionen Mark im Jahre 1910, etwa 30 Millionen Mark mehr als im Jahre 1900, zur Auszahlung gelangten rund 125 Millionen Mark gegen 102 Mill. Mark im Jahre 1900. Die Gesamtzahl der Reichstelegraphen-Anstalten hatte eine Zunahme von 214 auf 298 im Jahre 1910 zu verzeichnen, so daß eine Reichstelegraphenanstalt Ende 1910 durchschnittlich auf 3299 Einwohner und 24,3 Quadratkilometer entfiel (1900: 3246 Einwohner und 33,9 Quadratkilometer). Im Oberpostdirektionsbezirk Münster liefen im Jahre 1910 ein 410 (368) Tausend Telegramme, aufgegeben wurden 385 (355) Telegramme.

Welche bedeutende Rolle das Fernsprechwesen im Verkehrsleben unseres Oberpostdirektionsbezirkes spielt, ergibt sich aus der gewaltigen Zunahme der Fernsprechteilnehmer und der Ferngespräche.

Aus den Provinzen.

Aus dem Justiz-Ministerial-Blatt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen die Gerichtsassessoren * Späte bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Bielefeld, * Erasmy bei dem Amtsgericht in Gelsenkirchen, Dr. Josef * Schmitz bei dem Amtsgericht in Lüdinghausen.

× **Emsdetten, 23. März.** (Die Rektoratschule,) die die Gemeinde von dem bisherigen Eigentümer, dem katholischen Pfarrer, käuflich erworben hat, wird auch künftighin von Rektor Löcke geleitet werden. Hauptamtlich werden zu Ostern ein Kandidat des höheren Lehramtes und ein Mittelschullehrer eintreten.

⊙ **Ibbenbüren, 22. März.** (Jugendpflege.) Eine Sitzung des für den Amtsbezirk Ibbenbüren gebildeten Ausschusses zur Förderung der Jugendpflege wurde gestern im Amtshause abgehalten. Die Errichtung einer Turnhalle für den hiesigen Ort, die auch den hier bestehenden Jugendvereinen zur Benutzung zu überweisen wäre, soll nach Möglichkeit gefördert werden. Bei Beschlußfassung über die Beschaffung eines Platzes in der Nähe der Stadt für die Ausführung von Bewegungs-Spielen seitens der Mitglieder der Jugendvereine wurde noch ausgesetzt. Es sollen vorerst noch einige geeignete Plätze besichtigt werden.

⊙ **Velen, 22. März.** (Der Jahresabschluß der Ortskrankenkasse) für die Gemeinden Velen, Ramsdorf, Heiden-Reken, Weseke und Gemen weist auch für das verflossene Geschäftsjahr trotz Erhöhung der Leistungen wieder ein günstiges Resultat auf. Die höchste Zahl der männlichen und weiblichen Versicherten betrug 755, die 15 106.28 Mark an Beiträgen zahlten. Erkrankungen kamen 230 mit 5248 Krankheitstagen vor. Für ärztliche Behandlung wurden 2912,70 Mark, für Arznei und Heilmittel 1765,48 Mark gezahlt. Die ausgezahlten Krankengelder, sowie die Kur- und Verpflegungskosten in den Krankenhäusern betragen 7729.14 Mark. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 1859,80 Mark, gleich 12 Prozent der eingezahlten Kassenbeiträge. Die Gesamtausgaben betrugen 13 164,01 Mark, gegen 11 807,38 Mark im Jahre 1910 und 11 686,28 Mark im Jahre 1909. Demnach soll die gesetzliche Höhe des Reservefonds 15 552,56 Mark (der Durchschnitt der 3 letzten Jahre) betragen. Der Reservefonds erreicht aber durch die diesjährige Zuwendung von 1360,98 Mark aus dem Überschuß des letzten Jahres die Höhe von 18 550,89 Mark, so daß das Vermögen der Kasse inkl. des Betriebsfonds von 1034,74 Mark am 1. Januar 1912 sich nunmehr auf 19 585,63 Mark stellt.

† **Holtwick, 22. März.** (Überfahren) wurde der Sohn des Gutsbesitzers A. Als er sich auf einen Milchwagen setzte, fiel er herunter und geriet unter die Räder, die ihm über den Leib gingen. Die Verletzungen sind zum Glück nicht gefährlich.

♂ **Bocholt, 22. März.** (Eine öffentliche Versammlung,) zu der sich viele Familienväter eingefunden hatten, bezweckte die Stellungnahme über die diesjährige Schulentlassung derjenigen Kinder, die im Oktober 1898 geboren und die Schule bereits 8 Jahre besuchen. Entgegen einer Oberpräsidialverfügung vom Jahre 1907 sollen jetzt die bis zum 31. Oktober ds. Js. 14 Jahre alt werdenden Kinder nicht zum 31. März aus der Schule entlassen werden. Man hatte als Endtermin den 30. September ausersehen. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an die Regierung zu richten mit der Bitte, die Entlassung der Kinder auch in diesem Jahre nach der Oberpräsidialverordnung vom Jahre 1907 geschehen zu lassen.

♂ **Oerlinghausen, 22. März.** (Unglücksfall.) Gestern mittag geriet ein Fuhrmann, der zwei Wagen aneinander gekoppelt hatte, beim Übersteigen der Deichsel des zweiten Wagens unter die Räder. Er wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

‡ **Brackwede, 22. März.** (Von der Straßenbahn angefahren) wurde gestern ein Glasmacher. Er hatte den herannahenden Wagen nicht bemerkt und wurde von diesem erfaßt und zu Boden geworfen, wobei der Kopf von dem Trittbrett gegen einen Bordstein gedrückt wurde. Der Glasmacher erlitt einen doppelten Schädelbruch.

△ **Suderwich, 22. März.** (Eine freiwillige Feuerwehr) wurde hier gestern für unsern Ort gegründet.

○ **Osnabrück, 23. März.** (Museums-Verein.) Die Rechnung des Geschäftsjahres schließt in Einnahme und Ausgabe mit 9719 Mark ab. Die Zuschüsse und Geschenke bezifferten sich auf 4400 Mark. Der Voranschlag balanciert mit 10 480 Mark. Eine besondere Zierde wird das Museum durch die testamentarisch hinterlassenen 69 Gemälde alter und moderner Meister des verstorbenen früheren Vorsitzenden Dr. Stüve erhalten. Prähistorische Funde wurden nicht gemacht, da die Ausgrabungen am Neremberge und an der Wittekindsburg negative Ergebnisse hatten.

× **Altenessen, 22. März.** (Ein aufregender Vorfall) ereignete sich in Stoppenberg. Ein Fuhrmann aus Altenessen glitt auf dem nassen Boden so unglücklich aus, daß er unter seinen mit Ziegelsteinen hochbeladenen Wagen geriet. Das Rad ging dem Unglücklichen über den Hals und trennte den Kopf vom Rumpf.

♂ **Cöln, 22. März.** (Gegen das Überhandnehmen der Kinotheater) in Cöln nahm gestern abend eine Versammlung der Wirte-Innung Stellung. Obermeister Urban versprach, in nächster Sitzung die Angelegenheit, die schon weitere Kreise ziehe, zur Sprache zu bringen. Der Vorstand werde die vorbereitenden Schritte schon unternehmen. Stadtv. Comp bemerkte hierzu, daß bereits eine Agitation in die Wege geleitet sei. Es werde in dieser Sache etwas geschehen.

♂ **Neuand, 22. März.** (Erschossen) hat gestern im Verlaufe eines Streites ein 19jähriger Schuhmachergeselle einen fremden, etwa 30 Jahre alten Mann. Nach der Tat erschoß sich auch der Mörder selbst, als er sich von Hinzueilenden verfolgt sah.

♂ **Gummersbach, 22. März.** (Frühlingsgewitter.) Über den Ort Drolshagen ging ein schweres Gewitter nieder. Ein Blitzstrahl traf das Wohnhaus des Landwirts Berger und setzte es in Brand; das Gebäude brannte zum Teil nieder. Der Sohn des Eigentümers fand in den Flammen einen qualvollen Tod.

♂ **Der Verband der Verkehrsvereine Westfalens und angrenz. Gebiete, Vorort Dortmund,** beteiligt sich in Gemeinschaft mit den Verkehrsverbänden von Rheinland und Kurhessen mit Waldeck an der vom 1. Juli bis Ende Oktober im Ausstellungspalast zu Düsseldorf stattfindenden Städte-Ausstellung. Die Ausstellungsleitung hat in Anbetracht der geringen Mittel der Verkehrsvereine und des Umstandes, daß die Ausstellung der Verkehrs-Propaganda eine interessante Bereicherung der Städteausstellung darstellen wird, auf die Erhebung einer Platzmiete verzichtet. Für die Ausstellung ist den Verbänden ein großer, günstig gelegener und gut beleuchteter Raum zur Verfügung gestellt. Die Anordnung der Ausstellung ist so gedacht, daß einige recht wirkungsvolle Wandgemälde von Gegenden der ausstellenden Verbände eine dekorative Repräsentation darstellen und ein Fries von gleich großen Photographien an den Wänden angebracht wird, unter dem möglichst alle Führer aus dem Verbandsgebiet unter Glas zur Ausstellung gelangen. Außerdem wird ein Verkehrsbüro errichtet, in dem die ausgestellten Führer zu haben sind. Da die für die entstehenden Unkosten zur Erhebung gelangenden Gebühren bei fehlender Platzmiete geringe sein werden, Düsseldorf zentral und für jeden leicht erreichbar liegt und als eine schöne Stadt bekannt ist, wird den Mitgliedern der Verbände für diesen Sommer eine günstige, sichere und billige Reklame geboten. In dem neben dem Ausstellungsraum liegenden großen Vortragssaal werden Lichtbilder-Vorträge veranstaltet; auch ist in Aussicht genommen, eine billige Sonderfahrt mit Verkehrstag im Laufe der viermonatigen Ausstellungszeit abzuhalten.

Gerichtszeitung.

Gewerbegerichtssitzung.

× **Münster, 22. März.** Die von dem Bauunternehmer S. wegen des gegen ihn verhängten Versäumnisurteils eingelegte Berufung beschäftigte die heutige Gewerbegerichtssitzung. Da das Gericht aus dem Beweismaterial des gesandten Vertreters absolut nichts Bestimmtes feststellen konnte, soll S. zu einem dritten Termin durch Gerichtsverfügung geladen werden; gleichzeitig wird auch vom Tischer K., der in dieser Angelegenheit auf 35,99 Mark an rückständigem Lohn klagt, ein Zeuge zur Verfügung gestellt. — Der Maurer W. klagt gegen den Bauunternehmer W. wegen 7,83 Mark rückständigen Lohnes, der in kündigungsloser Entlassung und zu niedrig gezahlten Stundenlöhnen (45 statt 54 Pfg.) seinen Ursprung hat. Die im Laufe der Verhandlung auf 4,59 Mark reduzierte Forderung wird durch Versäumnisurteil anerkannt. — 24 Mark Lohn glaubt der Bierkutscher H. von einer Brauerei verlangen zu können wegen vorzeitiger Entlassung. Durch Zeugen wird festgestellt, daß der Kläger trotz wiederholter Ermahnungen täglich durchschnittlich eine halbe Stunde zu spät zur Arbeit erschien; die Entlassung also zu recht bestand. H. zog darauf die Klage zurück. — Die Schreinermeister R. und N. haben für die Firma H. gemeinschaftlich Arbeiten ausgeführt; wegen eingetretener Differenzen bei Berechnung der beiderseitigen Leistungen in Höhe von 89 Mk. war Klage eingegangen. Da zur Beweisführung die Bücher der Firma H. erforderlich sind, wurde von den Parteien die Anberaumung eines neuen Termins mit Ladung des Zeugen beantragt. — Ein in voriger Sitzung gegen den Brothändler B. ausgesprochenes Versäumnisurteil auf Zahlung von 2,50 Mark und Herausgabe eines Koffers im Werte von 30 Mark an den Kläger P. wurde für recht erkannt, trotz der von B. eingelegten Berufung, da er es nicht für nötig erachtete, bei seiner Verhinderung zur heutigen Sitzung einen Vertreter zu entsenden. Die ihm in voriger Verhandlung auferlegte Ordnungsstrafe wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht wurde für berechtigt erachtet.

München, 23. März. (Drahtb.) Das Kriegsgericht in Landau (Pfalz) verurteilte den ehemaligen Unteroffizier Felix Diemert vom 8. Infanterieregiment wegen Mißhandlung und Beleidigung von Untergebenen in insgesamt 102 Fällen zu zwei Monaten und 15 Tagen Gefängnis und zur Degradation. Diemert ließ die Rekruten Laufschritt machen bis zur völligen Erschöpfung, trat sie mit Füßen an die Beine, zwickte sie in den Hals, stieß sie mit dem Gewehrkolben an den Kopf und mit der Spitze des Seitengewehrs auf den Leib und rempelte im Zimmer die Leute an, daß sie zurücktaumelten.

Vermischtes.

* **Berlin, 23. März. (Drahtb.)** In der Wohnung einer Studenten-Vereinigung, die gerade im Umzug begriffen ist, hatte sich beim Abschrauben einer Gaslampe an der Decke ein Verschluß das Gasrohres gelockert, so daß das Gas ausströmte. Als der Couleurdiener den Gasgeruch bemerkte, beging er die Unvorsichtigkeit, das Zimmer mit einem offenen Licht zu betreten. Die ausgeströmte Gasmenge entzündete sich zur Explosion, und der erzeugte Druck war so gewaltig, daß die Decke in sich zusammenstürzte. Der Couleurdiener erlitt erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

* △ **Hamburg, 22. März.** Zum Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof Wittenberge ist noch mitzuteilen, daß die Aufräumungsarbeiten jetzt beendet sind und der Verkehr nach Hamburg, Lüneburg und Perleberg wieder ordnungsgemäß vor sich geht. Die Leichen des Zugführers Delfs und des Hilfswagenwärters Ihde sind von der Staatsanwaltschaft freigegeben und zur Bestattung nach Hamburg und Altona übergeführt worden. Der verletzte Lokomotivführer Knaak des Hamburger Postzuges Nr. 6067, dem die Schuld an dem Eisenbahnunglück beigemessen wird, ist aus dem Krankenhause entlassen worden. Das Befinden des Heizers Praetz aus Husum, der schwere Schädelverletzungen erlitt, hat sich in den letzten Tagen etwas gebessert, dagegen schwebt der Hilfsheizer Panteleit aus Insterburg noch immer in größter Lebensgefahr. Er war bei dem Zusammenstoß der beiden Züge gegen die Feuerung geschleudert, wobei er sich starke Brandwunden zuzog.

* **Stuttgart, 22. März. (Drahtb.)** Aus Dürmenz-Mühlacker wird gemeldet, daß dort neuerlich die Pocken ausgebrochen sind. Von den Ortsansässigen sind zwei Frauen und zwei Kinder erkrankt.

* **Leipzig, 22. März.** Ein Bauunglück ereignete sich in dem nahen Engelsdorf. Dort stürzte der Erweiterungsbau einer Betriebswerkstätte der Eisenbahn ein, wobei acht Personen unter den Trümmern begraben wurden. Die Rettungsmannschaften schafften drei Schwer- und vier Leichtverletzte ans Tageslicht, während ein Verschütteter nur als Leiche geborgen werden konnte.

Leipzig, 23. März. (Drahtb.) Von den bei dem gestrigen Gerüsteinsturz in Klein-Zschocher schwer verletzten Vorarbeitern ist im Laufe des Nachmittags der Zimmerer Wolf aus Schleusig seinen Verletzungen erlegen.

* **Halle-Saale, 23. März. (Drahtb.)** Auf dem Artillerieexerzierplatz in Halle wurde der Aeroplanschuppen der Gebrüder Becker durch Brandstiftung völlig eingeäschert. Mehrere Motoren und Flugmaschinen sind vernichtet. Nur zwei Flugmaschinen konnten gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich. Anscheinend liegt ein Racheakt vor.

* **Dresden, 23. März. (Drahtb.)** Die Internationale Hygieneausstellung Dresden ergab, wie die Morgenblätter melden, einen Reingewinn von 1 Million Mark. Der Überschuß soll nach einer den Stadtverordneten von Geh.-Rat Lingner zugegangenen Denkschrift zu den auf 3 594 000 Mark veranschlagten Baukosten eines Hygienemuseums in Dresden verwandt werden. Die fehlende Summe von 2½ Millionen Mark soll von der Staatsregierung erbeten werden.

* △ **Greifswald, 22. März.** Ein Fischerboot aus dem Ostseebade Göhren auf Rügen wurde durch hohen Seegang zum Kentern gebracht. Die drei Insassen, die Fischer Kliesow, Krüger und Franz stürzten ins Wasser. Kliesow vermochte sich solange an dem gekenterten Boot festzuhalten, bis er gerettet werden konnte. Seine beiden Gefährten ertranken.

* △ **Burgdorf (Prov. Hannover), 2. März.** Bei einem Gewitter schlug ein kalter Schlag in die Küche der Grunerschen Gastwirtschaft in Elze bei Bennemühlen, Kreis Burgdorf, und zerstörte das Mauerwerk. Mehrere Hausmädchen, die in einem Nachbarraum bei der Arbeit waren, wurden durch den Schlag betäubt, erholten sich aber nach einiger Zeit wieder.

* **Stockholm, 22. März.** Die Nobelstiftung gibt bekannt, daß der Nobelpreis in diesem Jahre 140 476 Kronen betragen wird.

* **Mac Courtin, 23. März. (Drahtb.)** In der Sanbonis-Grube sind von den 116 eingeschlossenen Bergleuten 107 aufgefunden worden. Von diesen waren 26 noch am Leben. Es wurden 52 Leichen zutage gefördert, und die Lage von 29 Leichen festgestellt.

* ♂ **Kinder-Kino in Kopenhagen.** Wie uns aus der dänischen Hauptstadt gemeldet wird, ist dort ein besonderes für den Besuch von Kindern bestimmtes Biographentheater eingerichtet worden, dessen Programm völlig dem kindlichen Auffassungsvermögen und den Interessen der Jugend angepaßt ist. Wie es heißt, will man einen gleichen Versuch auch in Schweden machen, um der Jugend die schädlichen Einflüsse der meisten Kinematographentheater fern zu halten. Man hofft dort, zu diesem Zwecke sogar eine geldliche Unterstützung von seiten des Staates zu erhalten.

* **Max Liebermanns Doktordiplom.** Prof. Max Liebermann hat aus Anlaß seiner Promotion zum Ehrendoktor der Berliner philosophischen Fakultät ein Ehrendiplom erhalten, das die preisende Form des lateinischen Elogiums mit einer scharf umrissenen Charakteristik des Künstlers füllt. Die lateinische Fassung geht auf Geh. Rat Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorff zurück. Max Liebermann wird da als „der verehrte Mann“ angesprochen, „der die Malerei dahin geführt hat, wohin sie schon längst strebte, die Dinge nicht so zu malen, wie sie nach den Lehren unseres Wissens sind, sondern so, wie sie den Augen am ehesten erscheinen; der selbst das, was keine Gestalt und keine Form kennt, die Luft und das Licht und die Bewegung, die alles durchdringen, mit seinen Farben einfängt, es zwingt und festhält; der selbst ein regsamer, scharfer Kopf und, wenn er die Züge der Mitlebenden malt, die Form und das Leben und den Funken des Geistes wie atmende Dinge mit unvergleichlichem Erfolge wiedergibt. Die Auszeichnung ist, wie man sich erzählt, die letzte Berliner Tat des scheidenden Kunsthistorikers der Universität, des Geh. Rats Heinrich Wölfflin, der in den nächsten Wochen Berlin verläßt, um nach München überzusiedeln. Auf seine Anregung ist jetzt die Promotion erfolgt, die, als Wölfflin zuerst dafür eintrat, abgelehnt wurde.

Luftschiffahrt.

Leipzig, 22. März. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ eröffnen eine Sammlung für ein Militärflugzeug „Leipzig“, für die bereits Zahlungen im Betrage von 9000 Mark eingegangen sind.

Paris, 23. März. (Drahtb.) Wie aus Udiba gemeldet wird, ist der Flieger Serves von El Ajum Sidi Melluk über die Lager der marokkanischen Stämme hinweg nach Tauriert geflogen und gelandet. Der Flieger habe auf die Eingeborenen, die Serves für einen Dämon hielten, einen ungeheuerlichen Eindruck gemacht.

Letzte Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. Staatssekretär Dr. Delbrück wird heute eine Abordnung des deutschen Arbeitgeber-Verbandes für das Schneidergewerbe empfangen, um Informationen über die Lage einzuholen und zu prüfen, ob ein Eingreifen der Regierung erforderlich und erfolgversprechend ist.

Berlin, 22. März. Der Besuch der Berliner Stadtbehörden in Wien, wozu Bürgermeister Neumayr an den Berliner Magistrat eine Einladung hatte ergehen lassen, wird, einem heute gefaßten Beschlusse des Magistrats zufolge, in der zweiten Hälfte des Monats Mai stattfinden. Auch die Stadtverordneten-Versammlung wird sich an diesem Besuche, der als eine Folge des vorjährigen Aufenthalts des Wiener Bürgermeisters in der deutschen Reichshauptstadt betrachtet werden kann, beteiligen.

Ausland.

Aus dem Haag, 23. März. (Drahtb.) In Scheveningen starb im Alter von 82 Jahren der frühere Staatsprocureur der südafrikanischen Republik, Dr. Jorissen, der unter dem Regime Krüger eine führende Rolle gespielt hat. Er war neben Krüger die Seele der diplomatischen Aktion, die nach dem Kampf von 1880 zur Wiederherstellung der Unabhängigkeit Transvaals führte. Später war Jorissen bis zur endgültigen Einverleibung der Republik durch England Mitglied des Obersten Gerichtshofes der südafrikanischen Republik. Dann kehrte er nach seinem Vaterlande Holland zurück.

Wien, 22. März. Der König von Sachsen ist nach einem Diner im Augartenpalais um 9¾ Uhr abends nach Dresden abgereist.

London, 23. März. (Drahtb.) Bei dem gestrigen Diner der internationalen Schiedsgerichtsliga sprach Franc Lascelles über die deutsch-englischen Beziehungen. Er betonte, daß in den letzten Wochen eine beträchtliche Besserung in den Beziehungen beider Länder eingetreten sei, die in hohem Maße, wenn auch nicht einzig und allein, auf den Besuch Lord Haldanes zurückzuführen sei. Ein Beweis für diese Besserung sei die Aufnahme, die die letzte Rede Churchills in Deutschland gefunden habe. Noch vor ein paar Monaten würde die Rede einen Aufruhr des Zornes in der deutschen Presse hervorgerufen haben. Jetzt sei zwar auch feindselige Kritik laut geworden; aber im ganzen sei die Haltung der deutschen Presse, und namentlich der einflußreichen Zeitungen, mäßig gewesen. Sir Franc Lascelle glaubte, es sei jetzt eine Lage geschaffen, von der er zuversichtlich erhoffe, daß sie zu einer Verständigung von beiderseitigem Zusammengehen im Interesse beider Länder führen werde.

Paris, 23. März. (Drahtb.) Der Vollzugs-Ausschuß des Internationalen Bergarbeiterkongresses richtete an die Bergleute von Ancin die Aufforderung, den gegenwärtigen Streik aufzugeben, da aus ihm keinerlei Vorteile erwachsen könnten.

Madrid, 23. März. (Drahtb.) Der Abschluß der französisch-spanischen Verhandlungen wird noch vor Ende dieses Monats erfolgen. In der Hauptsache ist bereits eine Einigung erzielt worden.

Lissabon, 23. März. (Drahtb.) Der Finanzminister hat eine Vorlage eingebracht, nach der in Zukunft für die Einfuhr ausländischer Waren, die deutschen einbegriffen, die Zollgebühr in Gold erlegt werden muß. Der Gesetzentwurf wird in den nächsten Sitzungen beraten werden.

Buenos-Aires, 22. März. Nach Telegrammen von der Grenze der Republik Paraguay haben sich die Revolutionäre zu Herren der Hauptstadt Asuncion gemacht. Der Präsident und die meisten Mitglieder der Regierung sind auf die brasilianischen und argentinischen Kriegsschiffe geflohen; andere Flüchtlinge haben in den fremden Gesandtschaften Schutz gesucht.

Fall River (Massachusets), 23. März. (Drahtb.) Der Verband der Baumwollfabrikanten von Fall River hat 28 000 Arbeitern eine Lohnerhöhung von 10 Proz. zugestanden und damit einen Streik abgewendet, der am Montag beginnen sollte. Die Arbeiter von Bedford stellten dieselbe Forderung. Infolge der Lohnerhöhung steigen überall in den neu englischen Staaten und anderwärts die Preise für Textilwaren, besonders für bedruckte Baumwollstoffe.

Schanghai, 23. März. (Drahtb.) Eine Schar chinesischer Suffragetten, die mit dem neulichen Beschluß der Nationalversammlung über das Frauenstimmrecht nicht zufrieden war, drang gestern in das Gebäude der Nationalversammlung ein, schlug die Fenster entzwei, mißhandelte die Wachen und terrorisierte die Nationalversammlung, so daß diese, obwohl sie sofort Militär beordert hatte, die Diskussion des Frauenstimmrechts wieder aufnahm.

Sport.

Berlin, 23. März. (Drahtb.) In der Halle des Sportplatzes begann gestern abend um Mitternacht das Sechstagerennen. Von den Favoritmannschaften fuhren gleich zu Beginn des Rennens Rütt-Duisburg, Root-Amerika und Saldow-Berlin, der sich allerdings sofort wegen Reifendefekts von Lorenz ablösen lassen mußte.

Geführten er.
März. Bei einem
Küche der Gru-
nemühlen, Kreis
Mehrere Haus-
r Arbeit waren,
sich aber nach

iftung gibt be-
140 476 Kronen

In der San-
fenen Berg-
n waren 26 noch
efördert, und die

ns aus der däni-
esonderes für den
heater eingerich-
indlichen Auffas-
end angepaßt ist.
auch in Schwe-
einflüsse der mei-
Man hofft dort,
ützung von seiten

of. Max Lieber-
Ehrendoktor der
diplom erhalten,
giums mit einer
s füllt. Die la-
v. Wilamowitz-
da als „der ver-
er dahin geführt
icht so zu malen,
sondern so, wie
t das, was keine
as Licht und die
Farben einfängt,
er, scharfer Kopf
t, die Form und
nende Dinge mit
Auszeichnung ist,
t des scheidenden
Rats Heinrich
verläßt, um nach
ist jetzt die Pro-
eintrat, abgelehnt

sten Nachrichten
tärflugzeug
trage von 9000

Ubida gemeldet
um Sidi Melluk
hinweg nach
er habe auf die
ielten, einen un-

aten.

Delbrück wird
rbeitgeber-
erbe empfan-
len und zu prü-
rlich und erfolg-

er Berliner
germeister Neu-
adung hatte er-
lusse des Magi-
nats Mai statt-
ung wird sich
es vorjährigen
der deutschen
iligen.

n Scheveningen
Staatsprocureur
en, der unter
espielt hat. Er
hen Aktion, die
lung der Unab-
Foristen bis zur
Enaland Mit-
kanischen Repu-
Holland zurück.
chsen ist nach
r abends nach

gestrigen Diner
sprach Franc
eziehungen.
rächtliche Besse-
reten sei, die in
in, auf den Be-
Beweis für diese
e Churchills in
paar Monaten
n der deutschen
auch feindselige
e Haltung der
reichen Zeitun-
abte, es sei jetzt
erhoffe, daß sie
ammengehen im

gs-Ausschuß des
Kongresses
forderung, den
keinerlei Vor-

luß der fran-
wird noch vor
sache ist bereits

anzminister hat
t für die Ein-
nbegriffen, die
s. Der Ge-
raten werden.
mmen von der
Revolutio-
uncion gemacht.
Regierung sind
egsschiffe geflo-
Gesandtschaften

Drahtb.) Der
von Fall River
von 10 Proz.
der am Mon-
stellten die-
steigen überall
die Preise für
ollstoffe.
Schar chine-
lichen Beschluß
timmrecht nicht
bäude der Na-
entzwei, miß-
e Nationalver-
Militär beordert
ieder aufnahm.

alle des Sport-
das Sechs
n fuhren gleich
t-Amerika und
Reifendefekte

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

○ **Vom Niederrhein**, 22. März. (Fettviehmärkte.) Aufgetrieben 4565 St Großvieh (Vorw. 4837), 3405 Kälber (Vorw. 3755) und 27844 Schweine inkl. Saugschweine (Vorw. 25820). Tendenz: Der Auftrieb in Großvieh und Kälbern war nicht so umfangreich wie in der Vorwoche, dagegen waren die Zufuhren in Schweinen größer. In Großvieh verlief der Handel meistens ruhig, vereinzelt langsam mit etwas Ueberstand. Großvieh war in Köln 1–3 Mk. teurer. Ochsen stellten sich in Düsseldorf 1–2 Mk. höher, sonst blieben die Preise unverändert. Bullen stiegen in Dortmund um 1 bis 2 Mk., sonst ebenfalls unverändert. Junge beste Kühe waren gefragt und erzielten die letzten Preise, die geringen Sorten waren etwas billiger. Der Kälberhandel verlief mittelmittelmäßig und ruhig, doch konnte geräumt werden. Die Preise haben sich wenig verändert. In fetten Schweinen haben die Preise teilweise wieder angezogen, in Elberfeld um 1 Mk., in Düsseldorf teilweise 1 Mk., ebenso in Dortmund, in Duisburg um 3–4 Mk., in Essen die besten Sorten um 1–2 Mk., in Neuß um 3 Mk. Der Verkauf war erst lebhaft, später aber flau. Preise: Ochsen 1. Qual. 88–95, 2. Qual. 71–87, 3. Qual. 64–70 M. Bullen 1. Qual. 80–86, 2. Qualität 74–79, 3. Qualität 70–73 Mk. Kühe und Rinder: 1. 81–90, 2. 68–78, 3. 50–62 Mk. Kälber Doppelender 104 bis 120 Mk.), 1. 92–108, 2. 81–91, 3. 70–80 Mk. (Lebendgew. Doppelender 75–88, 1. 60–69, 2. 53–58, 3. 40–52 Mark). Schweine, vollfleischige der feineren Rasse 72–75 Mk.; gewöhnliche 1. 69 bis 71, 2. 65–68, 3. 60–64 Mk. die 50 Kilo Schlachtgew. — In Zucht- und Milchvieh war der Handel unbedeutend. Beste Milchkühe kosteten 500–700 Mk. — **Holland**: Fettes Großvieh 51,00 bis 71,40 Mk., fette Kälber 80,75 bis 102,00 Mk., fette Schweine 37,50 bis 51,00 Mk. die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr
23. März 1912.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	20,20	18,50	00,00	19,00
Lippstadt	20,20	19,00	00,00	20,00
Soest	20,20	19,00	00,00	20,00
Dortmund	19,80	18,50	00,00	20,00
Bochum	21,05	19,80	00,00	19,00
Warburg	19,80	18,00	18,75	21,50
Osnabrück	20,50	19,70	00,00	18,00

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk. Bochum 8,25 Mk. (Magnumbon.) Osnabrück 1. Sorte 10,00 Mk., 2. Sorte 9,00 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 22. März. Baumwolle. Fulli middling Gulf 57 (zuletzt 57).

New-York, 22. März. (Anfangspreise.) Baumwolle stet. März 10,80, Mai 10,88.

New-York, 22. März. (Schlusspreise) vorr. 10,55, März 10,80, April 10,27, Mai 10,37, Juni 10,42, Juli 10,48, August 10,47, Sept. 10,46, Okt. 10,53, Nov. 10,55, Dez. 10,59, Jan. 10,54, Febr. 10,58.

Liverpool, 22. März. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: März 8,52, April 8,58, Mai 8,58, Juni 8,61, Juli 8,62, August 9,00, Sept. 8,60, Okt. 8,59, Nov. 8,56, Dez. 8,53, Jan. 8,53, Febr. 0,00.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag (Judica), den 24. März 1912.

Passions-Sonntag.

Evangelium: Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8, 46–59.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Halb 10 Uhr Hochamt. Letzte hl. Messe um 11 Uhr, nach derselben Einleitungspredigt für Männer und Jünglinge. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Pontifikal Vesper. 4 Uhr feierlicher Schluß für Frauen und Jungfrauen. Abends 8 Uhr Missionspredigt für Männer und Jünglinge.

St. Aegidiikirche. Stille heil. Messen um 5 und halb 6 Uhr. 6 Uhr Predigt nur für Frauen und Jungfrauen. 7, halb 8 und 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Predigt für die ganze Pfarrgemeinde 11 Uhr hl. Messe mit Predigt für Männer und Jünglinge. Nachmittags 3 Uhr Schluß der Mission für Frauen und Jungfrauen. Abends 8 Uhr Missionspredigt nur für Männer und Jünglinge.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Heil. Messe mit Missions-Predigt für alle um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Missions-Predigt für Männer und Jünglinge um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Schluß der Mission für Frauen und Jungfrauen. 5 Uhr zweite Missionspredigt für Männer und Jünglinge. Abends 8½ Rosenkranz. Halb 9 Uhr Missionspredigt.

Herz-Jesu-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. Hochamt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. 9 und 11 Uhr gemeinsame Missionspredigten für die ganze Gemeinde. Nachm. 4 Uhr feierlicher Schluß der Mission für Frauen und Jungfrauen mit letzter Predigt. Abends 8 Uhr erste Missionspredigt für Männer und Jünglinge.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 5, halb 6, 6, 7 und 8 Uhr. 9 Uhr Hochamt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Fasten-Andacht. 4 Uhr feierlicher Schluß der Mission der Frauen und Jungfrauen mit päpstlichem Segen. 7 Uhr Missionspredigt für Männer und Jünglinge.

St. Josephskirche zu Kinderhaus. Ewige Anbetung. 5 Uhr erstes Hochamt. Stille hl. Messe um 8 Uhr. 10 Uhr zweites Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Andacht. Abends 6–7 Uhr Schlußandacht. — **Betstunden**: 8–9 Sandruper Schule. 9–10 Männer und Jünglinge. 11–12 Mädchenschule. 12–1 Pfründner. 1–2 Pfründnerinnen. 3–4 Knabenschule. 4–5 Kommunionkinder. 5–6 Frauen und Jungfrauen.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. ¼ vor 8 Uhr Schulmesse. Halb 9 heil. Messe und Missionspredigt für Frauen und Jungfrauen. 9¾ Uhr hl. Messe und erste Missionspredigt für Männer und Jünglinge. 11 Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags halb 4 Uhr feierlicher Schluß, Erneuerung der Taufgelübde und päpstlicher Segen für Frauen und Jungfrauen. 5 Uhr Nachmittags zweite und Abends 8 Uhr dritte Missionspredigt für Männer und Jünglinge.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um halb 6, 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Hl. Messe mit Predigt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Missionspredigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Schluß der Mission für Frauen und Jungfrauen mit päpstlichem Segen. 5 und halb 9 Uhr Missions-Predigt für Männer und Jünglinge.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens 8 Uhr hl. Kommunion und hl. Messe. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt mit Missions-Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Missions-Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr feierlicher Schluß der Frauen und Jungfrauen-Mission und päpstlicher Segen. 5 Uhr feierliche Eröffnung der hl. Mission für Männer und Jünglinge. 8 Uhr Abendpredigt für Männer und Jünglinge.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um halb 6, 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr, halb 9 Uhr ohne Predigt. 6 Uhr hl. Kommunion der Frauen und Jungfrauen mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe, nach derselben Missionspredigt für Männer und Jünglinge. 10 Uhr hl. Messe. Letzte hl. Messe um 11 Uhr, nach derselben Missions-Predigt für Männer und Jünglinge. Nachmittags 2 Uhr Andacht für die Kinder. 4 Uhr vorläufiger Schluß für Frauen und Jungfrauen. Abends 8 Uhr Missionspredigt für Männer und Jünglinge.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 5, halb 6, 6, halb 7, 7, halb 8, und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kreuzweg-Andacht. 3 Uhr Schlußfeier der Mission für Frauen und Jungfrauen. 5 Uhr und Abends 8 Uhr Missions-Predigt für Männer und Jünglinge.

St. Mauritzkirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr hl. Kommunion der Jungfrauen Sodalität. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 5 Uhr Fasten-Andacht (Predigt).

St. Servatiikirche. Stille hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen. Abends 7 Uhr Andacht für die kaufmännischen Gehilfinnen.

St. Klemenskirche. Stille hl. Messen um 6 und ½8 Uhr. 8 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Oberrealschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht für die Oberrealschüler. 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Halb 8 Uhr letzte hl. Messe ohne Predigt. Abends 7 Uhr Kreuzweg-Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr; letztere mit Predigt.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um halb 7 und 7 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 25. März Borth; nachts Schwestern U. L. Frau zu Vechta. — Dienstag, 26. Bönninghardt; nachts St. Marienhospital zu Lünen. — Mittwoch, 27. Ascheberg; nachts St. Josephshaus zu Münster. — Donnerstag, 28. Bockum; nachts St. Agnesstift zu Münster. — Freitag, 29. Clemenskirche zu Münster; nachts St. Bernhardus-Waisenhaus zu Duisburg. — Samstag, 30. Reke; nachts Schwestern U. L. Frau zu Mülhausen. — Sonntag, 31. Buschhausen, Sünninghausen und Qualburg; nachts Bischöfliches Priesterseminar.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 24. März 1912.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Konfirmation der Mädchen, Pastor Schütz. Mittwoch, 27. März vorm. 10 Uhr Abendmahl für die konfirmierten Mädchen und ihre Angehörigen, Pastor Schütz. Abends 6 Uhr, Pastor Niemöller (anschl. Beichte und Abendmahl).

Erlöser-Kirche. Vorm. halb 10 Uhr, Pastor Burgbacher. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr, Pastor Becker (anschl. Beichte und Abendmahl). Donnerstag nachm. halb 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden (Knaben), Pastor Becker.

Sonntag abend 8 Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.

Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag, 24. März findet kein Gottesdienst statt.

Am Mittwoch, 27. März um 3 Uhr nachmittags Prüfung der Konfirmanden. Militär-Oberpfarrer Konf.-Rat Franke.

Hauptredakteur: **Andolf Striethols.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**: für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Für Erwachsene ist Kufeke in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche u. nahrhafte Krankenkost.

Bekanntmachung.
In freiwilligem Auftrage des Hotelbesitzers **Hermann Kamp** zu Lathen werde ich
am Mittwoch, 27. März 1912, nachmittags 3½ Uhr,
an Ort und Stelle in Lathen sein in bestem baulichem Zustande befindliches, flottgehendes Hotel (Wohnhaus, Scheune und Stallung) öffentlich meistbietend versteigern.
Lathen liegt an der Bahnstrecke Münster-Emden, am Anfangspunkte der Hümmlinger Kreisbahn und hat einen lebhaften Geschäftsverkehr. *
Das Hotel liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.
Der Antritt kann evtl. sofort erfolgen.
Papenburg, 20. März 1912.
Brümmer, Notar.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Stadt Rheine belegenen, im Grundbuche von Rheine Stadt Band 5 Blatt 44 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Firma Meyer Reinhaus und Söhne zu Rheine** eingetragenen Grundstücke:
Nr. 1 Flur 3 Nr. 891/476 Looskamp Acker 8 a 46 qm, 1,19 Tlr. Reinertrag,
Nr. 2 Flur 3 Nr. 892/476 Looskamp Acker 8 a 34 qm, 1,18 Tlr. Reinertrag,
Nr. 3 Flur 3 Nr. 894/477 Looskamp Acker 10 a 05 qm, 1,43 Tlr. Reinertrag,
Nr. 4 Flur 3 Nr. 895/477 Looskamp Acker 9 a 24 qm, 1,30 Tlr. Reinertrag,
Nr. 5 Flur 3 Nr. 897/477 Looskamp Acker 9 a 46 qm, 1,32 Tlr. Reinertrag,
Nr. 6 Flur 3 Nr. 898/477 Looskamp Acker 9 a 50 qm, 1,34 Tlr. Reinertrag,
Nr. 7 Flur 3 Nr. 2605/477 Looskamp Acker 4 a 86 qm, 0,69 Tlr. Reinertrag,
Nr. 8 Ackerstr. Nr. 69 Flur 3 Nr. 2604/477, 5 a 99 qm, Kontor mit Hofraum, 200 Mk. Nutzungswert, Steuerstufe 13, Gebäudesteuer 3,60 Mk.,
Nr. 9 Ackerstr. Nr. 69 Flur 3 Nr. 2603/476 4 a 44 qm, Hofraum, Stall, 40 Mk. Nutzungswert, Steuerstufe 4, Gebäudesteuer 60 Pfg.,
Nr. 10 Ackerstr. Nr. 69 Flur 3 Nr. 899/477, 8 a 87 qm, Putzwollfabrik mit Hofraum, 930 Mk. Nutzungswert, Steuerstufe 26, Gebäudesteuer 18 Mk.,
am 30. Mai 1912, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Salzbergenerstr. — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 7. März 1912 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung od. einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Rheine, den 15. März 1912.
Königl. Amtsgericht.

Gebrauchter Rollwagen,
–55 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. **Bült 25.**

Speisezimmer,
..., Eiche, mit Diplomat, gr. Standuhr, Teppich usw., fortzugshalber sofort zu verkaufen. ..., sagt die Gesch. ds. Bl.

Kötterei,
... St. v. Münster b. Nieselhaus, mit Garten, evtl. auch 1 Morg. Acker, zu verp. N. Gesch.

Nationalkasse bill. z. vk.
Gallitzinstraße Nr. 32.

Bekanntmachung.
Die Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen, die hiesige Gemeinde umfassenden Jagdbezirke zur Größe von ca. 1750 Hektar mit gutem Wildbestande soll auf die Dauer von 6 Jahren, beginnend mit dem Tage der Eröffnung der kleinen Jagd im Jahre 1912, am
Donnerstag, 11. April 1912, nachm. 4 Uhr,
in der Wirtschaft **Riemer** in **Warendorf** öffentlich meistbietend in 3 Bezirken erfolgen.
Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden; sie werden auch im Termine bekannt gegeben.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Vohren, den 20. März 1912.
Der Jagdvorsteher:
Hartmann, Gemeindevorsteher.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Münster i. W. belegenen, im Grundbuche von Münster i. W. Band 86 Blatt 40 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf die Namen der 1. **Glasmaler Ignatz von der Forst zu Münster**, 2. **Glasmaler Paul von der Forst zu Münster** eingetragenen Grundstücke Flur 1 L Nr. 4945/712 **Schillerstr. Nr. 13**, a) Wohn- u. Geschäftshaus mit Hofraum, groß 2 Ar 34 Quadr.-Mtr. mit 1482 Mk. Nutzungswert, b) Seitengebäude mit Nutzungswert G 825 M. Flur 1 L Parzelle 1037/712 **Schillerstr. Nr. 13** a) Gebäudefläche groß 50 Quadr.-Meter, b) Seitengebäude mit Nutzungswert G. 825 M., Flur 1 L Parzelle 1445/712, Schillerstr. Nr. 13, Gebäudefläche groß 83 Quadratmeter,
am 17. Mai 1912, vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. — 6 K. 7–12.
Münster, den 21. Febr. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

In einer Kreisstadt Westfal., ca. 20 000 Einwohner, ist eine
Besitzung,
in der seit mehr als 40 Jahren ein mit best. Erfolge betriebenes Kolonialwarengeschäft u. Gastwirtschaft, sowie Kohlenhandlg. und Futterartikel geführt wird, weg. Kränklichkeit des Besitzers baldigst zu verkaufen. Das Geschäft hat außer der Stadtkundschaft eine sehr große treue u. gute Bauernkundsch. u. bietet einem tücht. kath. Geschäftsmann ein sicheres reichl. Einkommen. Es woll. sich nur Selbstreflektanten melden. Offerten unter **W Z 3118** an die Gesch.

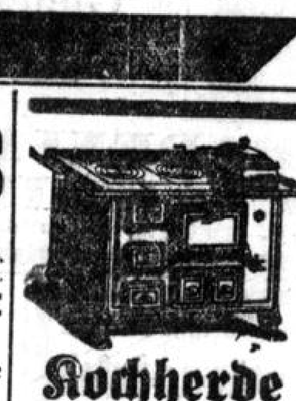
Für **Militär-Tressen, Silber- u. Goldborden, Uniformen, Säbel, Degen** usw., ferner für **alte Briefmarken und Postkuverte** zahlt stets die höchsten Preise **E. Nütter sen., Kr.-Timpen 17/19.** Geschäftsgründ. 1878.

Kinderwagen und Schaukelpferd
umzugshalber billig zu verkauf.
Sophienstraße 26, III r.

Krankheitshalber habe eine fast neue
Dreschmaschine
mit Strohbinder u. Riemen rc. billig zu verkaufen. Reflektanten woll. Offerten u. **O P 3113** bei der Gesch. d. Bl. einreichen.

Quabeck's Handelsschule
Norbertstr. 1 u. Weselerstr. 45.
Der Unterricht wird von praktisch und akademisch gebildetem Handelslehrer von der Handelshochschule in Cöln erteilt.
Einzel-Unterricht in allen Handelsfächern.
Mäßiges Honorar. 13
Schreibmaschinenarbeiten und Vervielfältigungen billigst.

Pianinos
kreuzsaitig, Eisenkonstruktion, Unterdämpfung, m. vorzügl. Ton, von 380 Mk. an 10j. Garantie.
Alleinvertret. d. Weltfirma:
J. G. Irmler,
Kaiserlicher und Königlicher Hoflieferant,
Fabrik gegr. 1818.
Inhaber goldener u. silberner Preismedaillen, sowie des Kgl. Sächsischen Staatspreises für: „**In technischer und künstlerischer Beziehung vollkommenste, durch größte Tonschönheit sich auszeichnende Flügel u. Pianinos**".
— Kataloge gratis. —
Probelieferungen, Teilzahlungen, höchster Barrabatt.
— **Vertreter gesucht.** —
Gebrauchte Pianos stets am Lager
Stimmungen gut u. billig.
Fr. Hülsmann,
Piano-Magazin,
Laer, (Bez. Münster), Station Horstmar. a*


Kochherde
kompl. Kücheneinrichtungen
Gaskocher
Spirituskocher,
Wasch-, Wring-Mangelmaschinen
Waschkesselöfen.
Jos. Bispinck,
Spiekerhof 12. a*



Wie häßlich u. falsch
wirken verblichene und schlecht passende Zöpfe, Toupets, Locken rc.
Wollen Sie sich vor jedem Nachteil schützen, verlangen Sie meine neuen **Haarersatzteile**
Marke: „Frauenlob"
(mit Garantieschein).
Bernh. Bellers,
erstes Spezialgeschäft für a*
Damenhaarmoden,
Salzstraße, im Hause der Adler-Apotheke.

Achtung!
Empfehle mich zum Anfertigen feiner moderner Haararbeiten wie
Turban-Wellenfrisuren
Zopf-Turban,
Locken-Chignon,
Haarunterlagen,
Frisetts, Scheitel,
Toupets, Perücken
und Zöpfe.
Ausgekämmtes Haar kann verwendet werden. *
Jos. Lücke,
Friseur & Perückenmacher
Salzstr. 35, am Servatiiplatz.

Auf ländliche Besitzung,
Taxe 80 000 Mk., werden nach 25 000 Mark Sparkassengelder an 2. Stelle
10–15 000 Mark ges.
Offerten unter **B P 3133** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wirtschaft
bei einer Anzahlung von 10- bis 12 000 Mark zu kaufen ges. Offerten unter **L M 3071** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehr-Institut
für wissenschaftliche Zuschneidekunst.
Erste und älteste Fachschule am Platze. Gründlicher Unterricht **im Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden.** Anfertigung von Costumes, Jacken, Mänteln, Gesellschaftskleidern rc. Aufnahme täglich. Prospekte gratis.
Frau E. Börger,
Harsewinkelgasse 18.

Gebr. guterhaltene **Aufschnittmaschine** zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter **B B 772** an die Gesch. ds. Bl.

Prachtv. weißer Pudel,
vollständig korrekt, billig zu verkaufen. **Heerdestraße 28.**

Leere Weinflaschen zu kaufen ges. Off. u. **R R 746** an die Gesch. a2b

Mehrere Rosenstöcke
billig abzugeben.
Heerdestraße 28.

Zwei Stück eichene
Schaufenster-Rahmen
m. Oberlicht, Höhe 3,20, Breite 1,55, wie neu, für jeden Preis zu verkaufen. *
Ant. Fleuter, Beckum.

Gebrauchte Lampen
zu kauf. ges. Off. u. **S 1997** an **A. Rolef**, Markt 37.
j2b

Eine gut erhaltene **Ladeneinrichtung** j3b
für Kolonialwaren zu spottbilligem Preis zu verkaufen.
Salzstr. 15.

Eine Baubude
60–80 ☐Mtr. Grundfläche, **sofort zu kaufen gesucht. Off. u. E E 3162 an die Gesch.** j2b

Wie Neu!
erscheinen polierte und lackierte Möbel aller Art, nach Gebrauch der Rheingold-Politur, mühelose, kinderleichte Anwendung. Allein echt bei
Theodor Koch,
Central-Drogerie,
Michaelisplatz 1–2.

Beabsichtige mein in einem Landstädtchen belegenes
Geschäftshaus,
in welchem gemischtes Warengeschäft betrieben wird, und welches sich auch sonst für jedes andere Unternehmen eignet, unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Briefe u. **S T 689** befördert die Geschäftsstelle. a2b

Grammophon
mit 10 Schallplatten (doppelseitig), noch gut erhalten, billig zu verkaufen. i3b
Hagedornstraße 1, 2. Et.

Ausstellungsräume bedeutend vergrössert
und zur **Frühjahrs-Saison** mit allerersten Neuheiten ausgestattet.
r5c Wir laden alle Interessenten zur Besichtigung ein.
Mässige Preise. Franko-Lieferung.
Gebr. Husemann
Möbel und Innendekoration
Frauenstraße 9. Frauenstraße 9.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen **aus Münster bei sofortiger Bezahlung** 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit Dauerbrenner, Schreibtisch und Klavier zu vermieten, evtl. volle oder halbe Pension. *
Antoniusstraße Nr. 22.

Part.-Wohng., 2 Z., Kl. u. Küche, zu verm. Näh. Gesch.

Josephskirchplatz 6
hochherrsch. 2. Etage, 5 Zim., **Küche, Bad, Mans. mit Zubeh., sofort od. später zu verm.** *
Näh. Hansaring Nr. 23.

Eine herrsch. 2. Etage
ist im Hause Jägerstraße 35 zu **vermieten.** Preis 850,— Mk. Näheres zu erfr. **Viktoriastr. 1**, Souterrain. *

Wohnungen
billigst zu vermieten zu sofort oder später:
Leererstraße 3 I,
per 1. April oder später:
Dahlweg 29 I
Staufenstraße 20 I a2a
Lazweg 31 II.
Näh. zu erfragen: **Kontor**, Hammerstraße 2.

Südstraße
2 geräumige herrsch. Etagen, 1. Oberwohnung m. all. Zubehör preisw. zu verm. a3b
Holzimport
B. Wilbrand.

Abgeschlossene Wohnung von 5 Zim., Küche, Balkon, Badez. u. sämtl. Zubehör zu April od. später **preiswert** zu vermieten. Näh. Papenburgerstr. 2, pt. *

1. Etage
im Zweifamilienhause Schützenstraße 63, 5 Zimmer, Küche rc., zum 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst vormittags. a3c

Herrsch. eingerichtete 1. Etg.
m. besonders schöner Aussicht auf **Gartenterrain** per 1. 7. 12 zu verm. Näh. Südstr. 63 I. ll3b

In einer Kreisstadt des Reg.-Bez. Osnabrück von ca. 5000 Einwohn., ist an der verkehrsreichsten Straße per 1. Juli ds. Js. oder später ein
Laden mit großem Schaufenster
nebst Wohnung unter günstigen Bedingungen zu vermieten. In demselben wurde seit Jahren ein Krystall-, Porzellan- und Holz-, Korb- und Spielwaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben. Reflektanten woll. sich gefl. unter Chiffre **P R 3114** an die Gesch. ds. Bl. wenden.

Ladenlokal
an verkehrsreicher Straße unt. günst. Beding. bald. zu vermiet. Anfr. unt. **C C 773** bef. Gesch.

Gesuchte Wohnungen

In der Nähe des Lazaretts
Zimmer i25
mit Morgenkaffee gesucht. Mögl. Telefon im Hause. Off. unter **G G 737** an die Geschäftsst.

5–6 Zimm. u. Mans.
in ruh. Hause oder kl. Haus sofort oder bis 1. Mai gesucht. Kl. Familie (3 Pers.). Offert. umgehend mit Lageskizze an **Schulz**, O.-T.-Sekr. Neuwied.

Offene Stellen

Saub. Waschfrau gesucht
Dorotheenstraße 34, pt.

»» Modes. ««
Lehrmädchen, Volontärin oder angehende **zweite Arbeiterin** bei freier Station p. sofort gesucht.
Frau Cl. Blome,
Recke bei Rheine i. Westf.

Suche zu April od. später ein
»» Mädchen ««
für Haus- und Gartenarbeit, welches melken kann, gegen hohen Lohn. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Evgl. Kinderfräulein für sof. oder 1. April gesucht.
Frau Rittmeister Mylius,
Burgstraße 4.

Suche zum 1. April od. später ein durchaus
zuverl. Mädchen
für Küche und Haushalt.
Frau Dr. Stroetmann,
Borghorst i. W.

Propere Waschfrau für 1 Tag in der Woche gesucht.
Verspohl Nr. 20.

Zum 1. Mai ein **evangelisches**, gesundes, tüchtiges
Alleinmädchen
gegen guten Lohn für Herrschaftshaush. ges. Selb. könnte auch für Küchen- u. Hausarb. angelernt werden. Alter 15 bis 20 Jahre. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. zu erfahren.

Gesucht zum 1. April oder später in kl. herrsch. Haushalt ein zuverlässiges
»» Mädchen ««
für Küche u. Hausarbeit. Anfangsgehalt 20 Mk. monatlich. Angebote unter **H H 679** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Mai tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht.
Löningen i. Oldb., Apotheke.

Wegen Verheiratung des jetzigen wird zum 1. **Mai evtl. eher** ein braves j2b
Mädchen
nach dem Lande gesucht, auf kleiner Landwirtschaft, zur Stütze der Frau. Offerten sind zu richten unter **H H 3087** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für mein Manufakturwarengeschäft wird für sofort, wegen Erkrankung der jetzigen eine
tücht. Verkäuferin
gesucht, die auch mit Landkundschaft umzugehen versteht, u. der plattdeutschen Sprache mächtig ist. Stellung sehr angenehm.
Off. mit Bild u. **T W 3156** an die Geschäftsstelle. ll3b

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit u. zum Bedienen der Gäste gesucht.
Krummestraße Nr. 21.

Dienstmädchen
für ganze Tage auf sofort gesucht. Zu erfragen bei **A. Rolef, Markt 37.** a2b

Für 1. April ll25
Mädchen gesucht.
Wolbeckerstraße 56 I.

Suche zum 1. Mai ein
Zweitmädchen
gegen guten Lohn.
Frau Eugen Hecking,
f25 Stadtlohn i. W.

Tüchtiges Mädchen
gesucht. Lohn Mk. 30 p. M. *
Hotel zum König von England.

Suche für sofort einen
jüngeren Gehülfen
und für später oder auch sofort 1 **Lehrling.**
J. Thier, Maler u. Anstreichermeister, Coesfeld.

Mehrere Tischlergesell.
auf sofort gesucht von
H. Kruse, mech. Tischlerei,
Sendenhorst i. W.

Suche für meine Schmiede u. Schlosserei zum 1. Mai einen
Lehrling.
Joh. Goett, Iburg i. H.

Sofort oder bald junger
Friseurgehilfe
gegen hohen Lohn gesucht. Angenehme u. dauernde Stellung. *
Franz Kuhlmeyer, Meppen.

Buchdruckerlehrling
zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. a
Buchdruckerei Beermann,
Rheine i. Westf.

Straßenbahn-Wagenführer gesucht.
Infolge Erweiterung des Betriebes und Eröffnung neuer Straßenbahn-Linien werden bei den Essener Straßenbahnen **Wagenführer** eingestellt. 120 Mark Kaution ist erforderlich. Bewerbungen sind an die Betriebsverwaltung der Essener Straßenbahnen, Essen (Ruhr) zu richten.

Suche auf sofort jüngeren
Malergehülfen
für dauernde Beschäftigung. *
Gottfr. Stieneker,
Ibbenbüren, Poststraße.

Jg. Anstreicher-Gehülfe
auf sofort gesucht.
Wilhelm Siepenkort,
Werne, Bez. Münster. *

Gute Maurer und Handlanger
sofort für dauernd gesucht.
Clemens Berghaus,
Baugeschäft, Mesum i. W.

Ein Schuhmachergeselle
auf sofort gesucht. b(25
A. Kenkenbrink, Billerbeck.

Suche auf sofort
Anstreichergehülfen.
Bern. Boekmann, Dek.-Maler,
Telgte.

Bäckerlehrling.
Sohn achtbarer kath. **Eltern** findet bei einem tüchtigen Meister auf dem Lande bei gründlicher Ausbildung u. guter Behandlung zu Ostern od. später Stellung als **Lehrling.** Offert. u. **B B 3159** an die Gesch. *

Lohnende Stellung
bei erstkl. **Versicherungs-Ges.** die **Leben, Unfall, Sterbekassen u. Feuer-Vers.** betreibt, gegen festes Gehalt, Provision u. Spesen sofort **zu vergeben.** Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offert. unter **E 1424** an d. Geschäftsst. ds. Blattes. ll25

Schmiedegeselle
auf sofort oder später gesucht.
Joh. am Lengerich,
Huf- und Wagenschmiederei,
Lingen.

2 tüchtige
Schneidergesellen
gegen hohen Lohn gesucht. *
B. Richter, Schneidermeister,
Freckenhorst.

Schmiedegeselle
sofort gesucht.
Ant. Bruns, Laer, Bez. Münst.

Ein hies. Woll- u. Kurzwaren-Engros-Gesch. sucht zum 1. April einen **Lehrling** (Sohn achtbarer Eltern) mit einj. Zeugn. od. höheren Schulbildung vom hies. Platz bevorz. a2b
Offerten unt. **D 1969** an **Aug. Rolef**, Markt 37.

Lehrling
mit gut. Schulbildung für mein Architekturbüro sofort gesucht.
Franz Wucherpfennig Nachflg.,
H. Hölscher, Architekt,
Münster, Viktoriastraße 1.

Jung. Anstreichergehilfe
f. dauernde Besch. u. ausw. ges.
* **Krukenkamp**, Hörsterstr. 18.

Gesuchte Stellen

Ält. bess. Fräulein
wünscht ein kleines **Kolonial-** od. **Kaffeegeschäft** zu übernehmen. Off. u. **H I 3146** a. d. Gesch. ll25

Jung. Mädchen sucht Stellg.
als Gehülfin
für die **Damenschneiderei.** Off. unter **Nr. 41 postl. Iburg.**

Sauberes mit allen Hausarbeiten vertrautes **Mädchen** sucht zum 1. 4. Stelle für ganze oder halbe Tage. Off. unter **D D 774** an die Gesch. ds. Bl.

Frl. sucht Stelle als **Haush. oder Stütze.** Off. u. **M M 683** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, 19 Jhre alt, in bess. bürgerl. Familie zur weiteren Ausbildung im Haushalt und Kochen j2b
Stellung.
Bedingung Familienanschluß. Offerten u. **U 2011** an **A. Rolef, Markt 37.**

Wir suchen für einen kathol. jungen Mann, 20 Jahre alt, der bei uns als **Okonomieeleve** tätig ist und den wir wohl empfehlen können, *
eine passende Stellung
zur weiteren **Ausbildung.** Eintritt 1. April od. später. Pens. nach Übereinkunft. Gefl. Off. unter **C C 3160** an die Gesch.

Welcher edeldenkende
Menschenfreund
wäre bereit, einem jg. Manne (24 J. alt) aus guter Familie, der jedoch an einer Erkrankung des Zentralnervensystems leidet, zur Erlangung einer leichten Bureaustelle behilflich zu sein? Gefl. Offerten u. **C F 3143** an die Gesch. ds. Bl.

Junger Mann, 30 Jahre alt, sucht zum 1. 4. dauernde Stellung in **Möbel- od. Holzlager**
Lagerist, Verkäufer
usw. Selb. ist gelernter Tischler und war im Möbellager als **Filialleiter** tätig. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. unter **R S 3478 an die Gesch.**

Viehwärter,
nur brauchbare, erstkl. Melker u. Pfleger, sind sofort und fortwährend unter ½ Jahr Garantie zu haben bei e*
L. & G. de Vries,
Haupt-Viehwärter-Vermittlung, Enschede (Holland.)
Fernsprecher Nr. 573.

Oberprimaner,
17 Jahre alt, kath., der später das elterliche Geschäft übernehmen soll, sucht sich in der kaufmännischen **Buchführung** auszubilden, wo er im Hause des Prinzipals wohnen kann.
Wo, sagt die Gesch. ds. Bl.

Besserer Herr (früherer Kommunalbeamter), 51 J., kathol., solide, *
sucht Beschäftigung
auf Büro, ganze od. halbe Tage, oder leichten Vertrauensposten gegen mäßige Vergütung. Gute Zeugn. u. Empfehlungen. Im Maschinenschreiben bewandert. Angebote unter **A A 771** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für meinen Lehrling, der Ostern seine dreijährige Lehrzeit in meinem Geschäft beendet hat, zum 1. Mai oder früher **Stellung für Lager oder Comptoir.** **A. J. Schröder,** Fürstenau i. H., Kohlen-, Dünger- u. Futtermittel-, Getreide- und Mehlhandlung. *

Betten

in jeder Preislage mit doppelt gereinigten Federn oder Daunen.

Weitgehende Garantie! Streng reell!

Hermann Vahle, Drubbel 3.

Fernsprecher 505. a*

Leinen-, Wäsche-, Betten- und Aussteuer-Geschäft.

Verlangen Sie!!

Prima Deutsches Schnitthaar!!

Für feinen Haarersatz verwende nur solches. b*

Frau A. Demtröder, nur 1. Etage Salzstr. 55, gegenüber Bolandstraße und Bergstraße 13 **Geschw. Cristmann, Demtröders Nachf.**

Schnupfen

CRÊME DÉHNÉ DAS BESTE 50 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

Landwirtschaftsschule Lüdinghausen (Westf.).

Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Eine Fremdsprache (Französisch).

Aufnahmeprüfung am **Montag, den 15. April.** Beginn des neuen Schuljahres am **Dienstag, den 16. April.**

Anmeldungen nimmt entgegen I6c

Der Direktor: Dr. Kleinsorge.

Collegium Bernardinum,

Attendorn (Westfalen).

Konvikt für katholische Schüler aller Klassen des Gymnasiums, unter dem Protektorate des Bischofs von Paderborn. Modern und praktisch eingerichtet. Herrlich und gesund gelegen. Mäßiger Pensionspreis. r*

Anmeldungen und Anfragen an den Vorsitzenden des Kuratoriums **Pfarrer Menne** oder den geistlich. **Präses Steinbrück.**

Fordern Sie meine 1000 Muster starke Kollektion in Ia. Herrenanzugstoffen sowie sämtlichen Manufakturwaren, welche Ihnen kostenlos und ohne Kaufzwang zur Verfügung steht. fj6b

Manufakturwaren-Versandhaus

Pet. Wennmacher, Essen-R., Heinickestr. 57.

Platten-Verkauf.

Zur schnellen Räumung des von der Konkursverwaltung der Hiltruper Steinwerke und Betonbau-A.-G. erworbenen Plattenlagers verkaufe ich sämtliche Plattenmuster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hiltrup, 6. Dezember 1911.

Dr. Schaafhausen.

b(3b

Collegium Thomäum

Kempen-Rhein.

Konvikt für katholische Schüler d. Kgl. Gymnasiums. Prospekte versendet. w6d

Präses **Goldschmidt.**

Naturrote Falzziegel

in prima Qualität, sowie 2. und 3. Sorte zur Bedachung von Schuppen, Scheunen, Ringöfen und Fabrikgebäuden liefern zu **sehr billigen Preisen.** b*

Emschertaler Falzziegelwerke, Recklinghausen.

Stadt Buer.

Käufer von Wohn- und Geschäftshäusern, Kotten und Baustellen können sich zwecks kostenloser Vermittelung und Auskunft wenden an die * **Geschäftszelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Buer i. W.,** Maximilianstr. 2 Tel. 645 Horst-Emscher.

Reines, gelbes

Bienenwachs

wird jederzeit zu höchsten Preisen angekauft. a*

Phil. Kuhlmann, Küster, Salzstr. 11/12, neben der Dominikanerkirche.

---

150 Mark zahlt alte Lebensversicherung für Anträge in Höhe von Mk. 10 000 für niedriger dementsprechend. Off. u. A A 711 an die Gesch.

» » Gut und billig « « kauft man bei * **Münz, Pferdegasse 15,** erst. Haus von der Rothenburg. Große Auswahl in **Herren-Anzüge, einzelne Joppen, Hosen sowie Schuhwaren.**

Ausgekämmtes Haar

kauft zu höchst. Preisen Jos. **Lücke,** Salzstr. 35 a. Servatiipl.

Spezialgeschäft

für Anfertigung moderner Haararbeiten. *

1911 a*

Ahr-Rot-Weine

Naturweine.

M. J. Grossgart,

Münster i. W., Hafenstraße 14. Eigene Weinberge a. d. Ahr.

Militär-Schnürschuhe Militär-Stiefel

(neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei **Weinberg,** Sonnenstr. 80. *

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, **Münz,** Pferdegasse 15, I. Haus von der Rothenburg. a*

Habe Bruteier

von feinsten, schwarzen, schlotterkämmigen Minorka abzugeben. Dutzend 8 Mark. *

Heinr. Westermann.

Harsewinkel.

50% mehr als jeder Althändler zahlt für getragene Herren- und Damengarderobe und Schuhe. H. Scheier, Mauritzstr. 4. a*

Technikum Lemgo in Lippe.

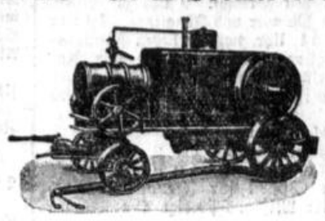
Hochbau-, Maschinenbau- (Ingenieure, Techniker, Werkmeister), **Zieglerschule.** Beginn 11. Apr. 1912. Satzungen kostenfr. *

Brautpaaren und anderen **Herrschaften,** die sich wohnlich neu einrichten wollen, bieten erstklassige

Möbel-Werkstätten

hierfür eine besonders günstige Gelegenheit. Um das Lager zu verkleinern, sollen einige komplette Wohnungs-Einrichtungen in vornehmem Geschmack und hervorragend guter Arbeit zum Inventurwert gegen Casse abgegeben werden. Darunter befinden sich auch einzelne Wohn-, Speise-, Herren- und Schlafzimmer sowie Salons. Anfragen erbeten unter R S 3076 an die Geschäftsstelle.

Gas- u. Benzinmotore



der **Motoren-Fabrik Darmstadt A.-G.**

bekannt durch ihre **Güte, Billigkeit, Dauerhaftigkeit**

halten auf Lager und empfehlen wir besonders den Herren Landwirten unter weitgehendster Garantie und coulanten Bedingungen. *r

Gebr. Schultz,

Münster i. W.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik.

Lieferung kompletter Anlagen, Ausarbeiten von Projekten kostenfrei. Feinste Referenzen.

Wir laden zur Besichtigung unserer **Motor-Ausstellung,** welche eine reichhaltige Auswahl verschiedener Grössen u. Ausführungen bietet, erg. ein.

***Gute Möbel** und **Dekorationen** in schönen und zweckentsprechenden Formen kaufen Sie zu angemessenen Preisen in der ältesten Kunsttischlerei Westfalens.*

B. Rincklake,

Kunsttischlerei und Innendekoration.

Münster i. W., Rothenburg 14.



(Form Ransen).

Prima Kragen

(4fach) mit angerollten Ecken

5, 5½, 6, 6½, 7, 7½ und — 8 cm hoch. —

3 Stück 1 Mark.

Joh. Heinr. Jansen, Altertischmarkt 1.

Illustrierte Preisliste kostenfrei.

VICTORIA RÄDER



Vertreter: **Heinrich Nordhaus, Münster i. W.** Hammerstrasse 107. r*

Pferde aller Art





Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck

habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge **dieselben** schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtfischer gefahrene Pferde und Ponys.

Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch.

Kulanteste Bedienung sichere zu.

B. Terbrack, Pferdehandlung,

Fernsprecher 961 **Fernsprecher 961**

Schlachthof-Restaurant, Kanalstraße 49.

Kranken-Versicherung

für **alle Stände** — nicht Hülfskasse sondern Aktien-Gesellschaft mit 8 Millionen Grundkapital — mit und ohne ärztliche Untersuchung entschädigt 52 Wochen einschließlich Sonn- und Feiertage, kulante Bedingungen, bisherige Schadenleistungen ca. 5 Millionen, sucht für Münster und Kreis **rührige Vertreter.** z3v

Eventuell Übertragung einer General-Agentur. Meldungen an die Geschäftsst. d. Ztg. unter „P P 3094" erbeten.

Geld für Landwirte!

Beleihungshöhe bis ⅔ des Wertes mit bequemer Abtragung, seitens der Gesellschaft unkündbar, besorgt schnell und streng verschwiegen:

Carl Linneborn,

Münster i. W., Bahnhofstraße 64. Telephon 2030.

Generalagent der w*

Preußischen Central-Boden-Credit-A.-G., Berlin.

Hypothekenbestand weit über 1 Milliarde Mark.

Hüberts'sche kath. Lehr- und Erziehungsanstalt

(Internat)

Gegr. 1847 **Schapen i. Hann.** Gegr. 1847

1. **Handelsschule,** 2. **Vorbereitung** auf die höheren Klassen der **Realschulen** und **Realgymnasien,** sowie auf das **einjährig-freiwillige Examen.**

Prospekte und Auskunft gratis. **Pensionatskapelle und geistlicher Rektor** im Internat. f7

Carl Friedr. Kisker

Halle, Westf.,

offeriert Ia. westf. a2b

Schinken,

Servelwurst, Plockwurst, Salami, Dosenschinken usw.

Bitte Offerten verlangen

Goldene Medaille Paris und Genf.

Alte Gebisse

sowie w*

einzelne Teile

werden angek. Jüdefelderstr. 14

Seltene Gelegenheit.

4 bis 5 PS. fast neuer, liegender Benzin-Motor, mit Magnetzündung, Fabrikat Deutz, M. 700.— 1 dto. 1—1½ PS., stehend, guterhalten, M. 250.—

Für Bäckermeister.

Eine Göpel-Teigknetmaschine, 1 Jahr gebraucht, mit Göpel M. 180.—. Eine neue Teigknetmaschine für Kraftbetrieb M. 350.—. Weitgehende Garantien zugesichert. Anfragen erbeten an

Maschinenfabrik Hufendiek & Co.

Herford i. W.



Felsen-Fahrräder, Mk. 35.— o. G., 44.50 Mk., 53 Mk. 10 Jahre Garantie. 4 Woch. zur Ansicht franko jeder Dtsch. Bahnstat. Gum. Laufdk. 1.50, 1.40, 2 M. Gebirgsreif. 4.25 mit Garnt. usw. Verlangen Sie Katalog gratis.

Gebr. Hosacker, Fahrrad-Export in **Witzhelden 32, Krs. Solingen.** f*

Rosen, hochst.

Obstbäume in allen Formen, Schlingpflanzen in allen Gattungen, Blumen, Pflanzen, Schnitt- und Topfblumen offeriert 23a **L. Lütkenhaus,** Melcherstr.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,

Hautjucken

usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zucker's **„Saluderma"** rasch Erleichterung." Ärztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei **Ferd. Meyhofener, Th. Koch, A. & F. Hausmann,** Drog. **Bischof, O. Krumbein,** Salzstr. 35.

Aufgesprungene, rote rissige Hände

rauhe Haut

im Gesicht u. an den Armen beseitigt üb. Nacht **Zuckoh-Creme** (nicht fettend), Tube 20, 50, 75 Pf. 2c. Dazu **Zuckoh-Seife,** wundervoll für reinen, zarten Teint, St. 50 Pf. bei **A. & F. Hausmann, T. Koch u. Drogerie Bischof.** (r*

Rheinperle SOLO

Margarine, die Elitemarken der Branche ersetzen

Feinste Butter

Kgl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H. Goch, Rhld.

Dampfmaschinen Dampfkessel

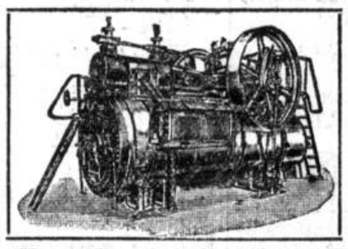
Dampfüberhitzer r*

Komplette Dampf-Anlagen.

Einrichtung kompletter Dampfziegeleien.

K. & Th. Möller, G. m. b. H., Brackwede i. W.

BADENIA-LOKOMOBILEN



von 10—600 PS. r*

Sattdampf-Lokomobilen

Heissdampf-Lokomobilen

Gleichstrom-Lokomobilen

(Bauart Prof. Stumpf)

Hervorragende Neuheit.

Größte Wirtschaftlichkeit, bei größter Einfachheit.

Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.

WEINHEIM (Baden).

Vertreter: **Ingenieur E. Ruben, Düsseldorf,** Wilhelmplatz 9. Fernsprecher Nr. 5601.

Breslau III, Freiburger Straße 42.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegründet 1903, für die

Einj.-Freiw., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtig. der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. 1910 und 1911 **bestanden,** meist mit großer Zeitersparnis.

186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten

(darunt. 2 Damen), 11 nach Oberprima, 28 nach Unterprima, 9 die Schlußprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 24 nach Obersekunda, 45 nach Untersekunda, 14 nach Obertertia, 3 nach Untertertia, 1 nach Quarta, 1 Fähnrich und 28 Einjährige. f*

Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner-** und **Abiturientenprüfung.**

Prospekt. Telephon Nr. 11 687.



Ad. Sumser

Ludgeristrasse 82 83

Fabrikation

künstl. Glieder

Beine, Arme

Bruchbandagen

Leibbinden

Grösstes Spezialgeschäft am Platze

Kinderheim in „Solbad Gottesgabe" bei Rheine.

Von April bis November 28tägige Kuren für schwächliche Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren. Pflege durch Clemensschwestern. Die Kur (einschl. Verpflegung, Arzt, Bäder usw.) kostet 50 Mk., für Kinder aus dem Kreise Steinfurt 45 Mk. Bei Überweisung von 10 und mehr Kindern Ermäßigung. j*

Anmeldungen beim **Bürgermeisteramt Rheine;** daselbst auch Prospekte zu haben.

Gymnasium i. E. in Werl in Westf.

Mit realgymnasialer Abteilung.

Schuljahrbeginn: 16. April. Auswärtige Schüler finden **gute Pension bei Bürgern** zu monatl. 50—60 Mk. und im **Gymnasialkonvikt Aloisianum.** Geistliche Leitung. Pensionspreis 600 Mk., unter 14 Jahren 540 Mk. Gesunder Kurort. Prächt. Neubau. Ländliche Stille. Anmeldungen bis einschl. Obersekunda nimmt entgegen der **Direktor Professor Spieler.** j86

Centralhof, Münster,

großer Saal.

Sonntag, d. 24. u. Montag, d. 25. März 1912, nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr:

Vorführung der Original

Oberammergauer Passionsspiele 1910,

in ca. 100 erstklassigen künstlerischen Lichtbild-Szenerien nach den Original-Aufnahmen und in den Original-Farben aller Kostüme und Dekorationen mit begleitender Dichtung von Ernst Schrumpf, Direktor des Münchener Volkstheaters, gesprochen von Herrn **A. Kurth,** Rezitator, Köln.

„Aufführungsrecht alleinig von der Gemeinde Oberammergau konzessioniert."

Nur 2 Tage.

Eintrittspreise: 2. Platz Mk. 0,50, 1. Platz Mk. 1,00, Parkett Mk. 1,50, Reservierter Platz (nummer.) Mk. 2,00.

Vorverkauf nur in der Bisping'schen Musikalienhandlung, Prinzipalmarkt 12. fj4b

---

Tapeten-Reste

werden in allen Grössen am Lager abgegeben. l8j

F. A. Lücke,

Fernruf 623. **Klosterstr. 10.**

Statt besonderer Meldung:

Empfehle

Verlobten

komplette Wohnungs-Einrichtungen.

Jos. Weber Nachf.

Münster

Ludgeriplatz 3

Zu Gunsten d. Deutschen Motorboot-Expedition durch Afrika

wird

Oberleutant Paul Graetz

am Sonnabend, den 23. März, 8 Uhr,

in der Aula des Realgymnasiums

einen

Vortrag mit farbigen Lichtbildern u. kinematographischen Vorführungen

halten über seine Erlebnisse auf seiner Fahrt

im Motorboot quer durch Afrika

vom indischen Ocean zum Congo.

Billets à 3, 2, 1 Mk., Militär und Vereine Ermäßigung, sind nur in der **Bisping'schen Musikalien-Handlung** und an der Abendkasse zu haben. r4e

---

Jeden Sonnabend frische

Wurstbrötchen

Jos. Limberg,

Fernruf 1231, **Mauritzstr. 31.**

Japan-Crepe

Elegant Waschecht Haltbar Preiswert.

Onno Behrends,

Alter Steinweg 8.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rathenburg a*

Achtung Landwirte! Günstiger Gelegenheitskauf.

Eine neue Breitdreschmaschine, 1,80 Meter Trommelbreite, mit Kugellager, Rollenschüttler und Fahrvorrichtung gibt bedeutend unter Selbstkostenpreis ab

H. Rahmeyohl, Masch.-Fabrik, Sendenhorst i. W. *

Aus tägl. eintreffenden Fängen offeriere a*

ja. frische Nordseekrabben

in Post- und Bahnsendungen. Sowie **conserv. Krabben** in **Dosen** zu Tagespreisen.

Otto Marxen, Cuxhaven.

Perser Teppiche

Gelegenheitskäufe,

Onno Behrends,

Alter Steinweg 8.

Pianinos

von **450 Mk.** an.

10jährige Garantie

Flügel

von 1050 Mark an.

Harmoniums

von 40 Mk. an

Allein-Vertreter der Hofpianofabriken

C. Bechstein
Jul. Blüthner
V. Berdux
C. Mand
W. Rietmüller.

Hoher Rabatt bei Barzahlung, Teilzahlung kulantester Art. **Stimmungen, Reparaturen fachmännisch,** zu billigsten Preisen. a*

Bisping'sches Piano-Haus

Prinzipalmarkt 12

gegr. 1876. Telephon 1901.



Schlachtpferde

werden zu höchsten Preisen angekauft.

Franz Schlebusch.

Pferdemetzgerei,

Münster i. W., Sonnenstraße.

Telephon Nr. 1017. *

— Postkarte genügt. —

Original-Wanderlust-Fahrräder

sind unübertroffen haltbar, leichtlaufend und preiswürdig. Prima Referenzen. Volle Gar. Ständig. Wachsen des Kundenkreises.

Versäumen Sie es nicht, Katal. 1912 zu verlangen, der Ihnen gratis und franko zugesandt wird. *

Wanderlust-Fahrrad- u. Sport-Artikel-Engros-Haus, Münster i. W.-Mecklenbeck, Weseler Chaussee.

— Fernruf Münster 705. —

Rheinisch-Westfälischer Frauenverband.

Ortsgruppe Münster i. Westf.

Sonnabend, den 23. März abends 6 Uhr.

Vortrag

unter Vorführung der zugehörigen Übungen im Saale des **Landesmuseums**

von

Fräul. **Hedda Speyer aus Cöln**

über

Hygien.-Aesthetische Gymnastik. Methode Mensendieck

Eintr. 50 Pfg. nur für Damen.

Dortmunder Kind'l.

Karola-Sänger

Leipzig.

Beste, vornehmste, schneidigste und vielseitigste Herrengesellschaft Deutschlands

(8 Herren).